



BÜRGERGEMEINDE SOLOTHURN

Jahresbericht 2017



JAHRESBERICHT 2017

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
Vorwort des Bürgergemeindepräsidenten	3
Alters- und Pflegeheim	4
Forstbetrieb	12
Weingut	15
Domänen	17
Beschlüsse der Bürgerversammlungen	20
Beschlüsse des Bürgerrates	24
Beschlüsse des Stiftungsrates der Spitalstiftung	25
Personelle Ereignisse	26
Bürgerrat / Kommissionen und Vertretungen	26
Personal	29
Bürgerkanzlei / Einbürgerungen / Anlässe	30
Jahresrechnungen 2017	
• Resultatübersicht der Laufenden Rechnungen	31
• Kommentar zu den Jahresrechnungen 2017	32

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser des Jahresberichtes 2017

"Energie" lautete das Jahresthema 2017 der Bürgergemeinde Solothurn (BGS), und mit Energie im engeren oder weiteren Sinne hatten denn auch die wichtigsten Geschäfte und Entscheide der BGS im Jahr 2017 zu tun.

HOLZENERGIE

Die von der Arbeitsgruppe «Energie» initiierte Idee der Realisierung einer Holzschntzelheizung (HSH) auf dem Weissenstein für das neue Hotel Weissenstein (ehemals Kurhaus) konnte erfolgreich umgesetzt werden: An der Bürgerversammlung vom 18. Dezember 2017 wurde einerseits ein Wärmeliefervertrag mit der Hotel Weissenstein AG genehmigt, welcher für die Zeit von 20 Jahren die Lieferung von Wärme mittels einer Fernwärmeverbindungsleitung von einer HSH im Sennhaus Vorderweissenstein zum ehemaligen Kurhaus regelt. Und andererseits wurde für die Gesamt-Planung der HSH ein Kredit von CHF 195'000 inkl. MwSt. verabschiedet.

MENSCHLICHE ENERGIE

Um die Rechnungsprüfungskommission (RPK) nach der Demission des langjährigen Präsidenten der RPK neu organisieren zu können, wurde die Gemeindeordnung mit dem Passus ergänzt, dass für die Rechnungsprüfung eine aussenstehende Kontrollstelle beigezogen werden kann. Als aussenstehende Kontrollstelle wurde dann an der Bürgerversammlung vom 18. Dezember 2017 die Thomas Beer Treuhand GmbH aus Bolken gewählt.

Für die Amtsperiode 2017-2021 wurden der Bürgergemeindepräsident sowie der Vizepräsident erstmals und die übrigen Bürgerratsmitglieder zum wiederholten Male still (wieder-)gewählt.

TIERISCHE ENERGIE

Der Bürgerrat hat den Forstbetriebsleiter der BGS damit beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Initianten einen Vertrag für die Benutzung einer ausgeschiedenen Waldfläche der BGS bei Welschenrohr für das Versuchsprojekt "freilebende Wisente" auszuarbeiten.

ENERGIESCHUB

Die von der Seilbahn Weissenstein AG geplante Bikestrecke von der Bergstation der Seilbahn auf dem Weissenstein zur Talstation in Oberdorf wurde vom Bürgerrat nach längeren Diskussionen mit einem über 25 Jahre laufenden Vertrag genehmigt.

Die geplante Inertstoffdeponie in Riedholz hat eine wichtige Hürde genommen, da keine Einsprachen eingegangen sind und die Planung der Rodung an die Hand genommen werden konnte. Und mit dem Neubau des Mehrfamilienhauses in der Spitzallmend in Bellach ging es ebenfalls rasch vorwärts.

Trotz der mit viel Energie arbeitenden Arbeitsgruppe «Neubau St. Katharinen» konnte im 2017 noch nicht über die Neuausrichtung der Alters- und Pflegeheime bzw. die Frage, was mit dem Thüringenhaus geschehen soll, entschieden werden, da vorgängig noch die Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Varianten durch eine externe Beratungsstelle (Keller Unternehmensberatung AG) beurteilt werden musste.

Dem vorliegenden Jahresbericht können Sie entnehmen, dass die BGS auch im Jahr 2017 viele neue Energien freisetzen und diverse wegweisende Entscheide fällen konnte. Vielen Dank allen Mitarbeitenden und Behördenmitgliedern, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz zu diesen Erfolgen beigetragen haben.

Sergio Wyniger, Bürgergemeindepräsident

ALTERS- UND PFLEGEHEIM THÜRINGENHAUS & ST. KATHARINEN

JAHRESTHEMA ENERGIE

Das Jahr 2017 war auch in unserem Heim geprägt vom Jahresthema der Bürgergemeinde Solothurn, denn wir kommen eigentlich tagtäglich mit dem Thema "Energie" in Berührung. Beispiele von den diversen Facetten der Energien konnte man in den 2017er Ausgaben des Informationsblattes "Solothurner Bürgers" (SoBü) kennenlernen.

2017 war ein "energiereiches Jahr" für mich persönlich wie auch für die beiden Häuser Thüringenhaus und St. Katharinen. Wie bei den "persönlichen Energien" im SoBü IV beschrieben, fand meine berufsbegleitende Ausbildung zum eidgenössisch diplomierten Institutionsleiter im sozialen und sozialmedizinischen Bereich (früher Heimleiter) nach rund fünf Jahren mit der höheren Fachprüfung einen erfolgreichen Abschluss. Ebenfalls in dieser Ausgabe präsentierten wir, welche Energien benötigt werden, um strukturelle Anpassungen vorzunehmen (Einsetzen einer Gesamtleitung Pflege und Betreuung mit Unterstützung von Stationsleitungen pro Haus, Neuorganisation der Abteilungen Hauswirtschaft und Hauswartung). Änderungen im Organigramm sind auf dem Papier schnell vorgenommen, jedoch benötigen sie viel mehr Energie für die begleitenden Massnahmen wie Teaminformationen, Anpassungen an den Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sowie an Arbeitsabläufen und nicht zu vergessen psychologische Aspekte, damit diese keinen negativen Einfluss auf die Qualität haben. Weitere Details zu den eingesetzten Energien im 2017 erfahren Sie in den folgenden Abteilungsberichten.

FINANZIELLES (von Pascal Vonaesch, Heimleiter)

Die oben beschriebenen Veränderungen hatten finanziell betrachtet keinen negativen Einfluss und wir können wie im 2016 wiederum einen Ertragsüberschuss vorweisen; er beträgt, nach einer Rücklage für allfällige MiGeL-Nachforderungen von Seiten der Krankenkassen CHF 5'192.35. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 63'450.00. Somit konnten wir das Jahr 2017 um rund CHF 69'000.00 besser abschliessen als erwartet. Das interne Abschlussziel einer "schwarzen Null" wurde wiederum leicht übertroffen.

Daher gebührt mein Dank allen Abteilungsleitungen und deren Mitarbeitenden, welche mitgeholfen haben, dieses erneut positive Resultat zu erreichen. An dieser Stelle danke ich auch unserem Finanzverwalter Claude Tschanz für die stets unkomplizierte und sehr gute Zusammenarbeit bei finanziellen Fragen.

Auch bei den Debitorenverlusten wirkte sich der zeitnahe Zugriff auf die Debitorenkontrolle mit einem Verlust im 2017 von "nur" CHF 3'498.25 wiederum positiv aus. Dies vor allem auf Grund unserer Art der Debitorenbewirtschaftung: Statt standardisierte Mahnschreiben zu versenden, kontaktieren wir unsere Zahler persönlich, um sie bei allfälligen Schwierigkeiten (lange Wartefrist auf EL-Zahlungen, Hausverkäufe, etc.) unterstützen zu können.

Bei der Bezahlung der MiGeL-Pauschale (Mittel- und Gegenständeliste CHF 1.90 pro Tag und Person für Pflegematerial) ist noch nicht abschliessend geklärt, wer dies bezahlen wird. Da der Bundesverwaltungsgerichtsentscheid im Herbst 2017 zu Gunsten der Krankenkassen-Versicherer gefallen ist, müssen diese die Pauschale nicht mehr zahlen. Restkostenfinanzierer (gemäss KVG und CURAVIVA Schweiz) wäre der Kanton, dies ist jedoch noch nicht offiziell geklärt und es laufen Beschwerden gegen den aktuellen Regierungsratsbeschluss zu den Taxen 2018, bei welchen diese Pauschale einfach gestrichen wurde. Es handelt sich dabei für unser Heim immerhin um einen jährlichen Betrag von rund CHF 40'000.00.

Genauere Ausführungen und Zahlen zum Jahresabschluss werden Sie an der Bürgerversammlung im Juni 2018 erfahren. Nun darf ich in Zusammenarbeit mit unseren Abteilungsleiterinnen und -leitern detaillierter aus den einzelnen Bereichen berichten:

PERSONELLES (von Veronika König, Leiterin Personal, Administration sowie Stv. Heimleiterin)

2017 war das Jahr der Veränderungen. Nach dem Weggang der Leiterin Pflege und Betreuung vom Thüringenhaus im Sommer 2017 mussten wir uns Gedanken machen, wie wir unseren Weg weitergehen wollen. Wir entschieden uns, auch im Hinblick auf die mögliche Zusammenlegung der Häuser, grundsätzliche Strukturanpassungen vorzunehmen. Frau Maria Virga, die Leiterin Pflege und Betreuung vom St. Katharinen, übernahm die Gesamtleitung Pflege und Betreuung für beide Häuser. Zudem organisierten wir neu in jedem Haus eine Stationsleiterin, um die Aufgabenerfüllung an der Basis

sicherzustellen. Auch trennten wir die Bereiche Hauswartung und Hauswirtschaft und konnten für beide Bereiche je eine kompetente Leitungsfachkraft gewinnen. In der Küche stellten wir als Neuerung einen offiziellen Stv. Küchenchef ein.

Folgenden Satz haben Sie sicher auch schon gehört: "Der Zwillingbruder des Wandels heisst Widerstand". Das war bei uns nicht anders; wir hatten mit verschiedenen Widerständen zu kämpfen. Auf der einen Seite handelte es sich um Verlustängste, um Ängste vor Veränderungen, auf der anderen Seite um das Nichtwissen, wie sich die Veränderungen auswirken werden. Um mit den vorgenommenen Änderungen trotzdem schlussendlich zu einem positiven Ergebnis zu gelangen, war und ist es immer noch wichtig, die betroffenen Personen mit ins Boot zu holen. An diesem Prozess werden wir also auch 2018 noch arbeiten.

Unsere zwei Standorte stellten uns 2017 erneut vor logistische Herausforderungen. Da die Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner im Thüringenhaus stetig sank und im St. Katharinen stieg, mussten unsere Pflege-Mitarbeiterinnen äusserst flexibel sein und eine hohe Bereitschaft zeigen, ihren Arbeitsplatz je nach Bedarf zu wechseln. Aufgrund der räumlichen Distanz und der damit verbundenen Teamdynamiken sind solche Wechsel natürlich ebenfalls immer wieder mit Widerständen verbunden. Es gilt dann, den Sinn dieser Wechsel in Gesprächen zu erklären und zu begründen. Auch wenn diese Entscheidungen nicht immer verstanden werden, sind unsere Mitarbeiterinnen stets bereit, im Interesse des Heimes zu handeln. Im Nachhinein höre ich oft den Satz: "Im anderen Haus ist es ja auch schön zum Arbeiten".

Berufsbildung / Weiterbildung

Mit Erfolg haben folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Ausbildung/Weiterbildung abgeschlossen:

- Pascal Vonaesch, höhere Fachprüfung zum eidg. dipl. Institutionsleiter

Lehrabschlüsse:

- Lhamo Taksang, Fachfrau Gesundheit
- Nicole Kläusler, Fachfrau Gesundheit

PFLGEDIENST (von Maria Virga, Leiterin Pflege und Betreuung Thüringenhaus & St. Katharinen)

Bewohnerfluktuation

Total hatten wir im 2017 41 Austritte, davon 29 Todesfälle. Diese Fluktuationsrate ist vergleichbar mit dem Jahr 2015 und ist gegenüber der aussergewöhnlich tiefen Rate im 2016 fast um ein Drittel höher. Wir konnten die freien Zimmer relativ gut wiederbelegen, nur am Anfang des Jahres mussten wir auf Grund vieler Todesfälle innerhalb eines kurzen Zeitraums leider Leerstandstage in Kauf nehmen. Die dringliche Warteliste war im vergangenen Jahr in einem konstanten Rahmen von rund 5 Personen. Dies ist sicherlich ein Zeichen, dass die angemeldeten Personen Gutes von unseren Häusern gehört haben und uns das Vertrauen schenken wollen, sich bei uns pflegen und betreuen zu lassen.

Pflege

Wie bereits im personellen Teil zu lesen ist, war das Jahr 2017 geprägt von grossen Veränderungen im pflegerischen Leitungsteam. Der Widerstand und die Ängste in den Teams waren nicht immer einfach zu handeln. Jedoch war die Unterstützung des Heimleiters und der Personalleiterin immer spürbar und sie hatten auch immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Pflegedienstleiterin. Beide halfen mit, den Teams die Ängste zu nehmen und sie zu motivieren. Im 2018 werden wir bestimmt mit viel Energie weiter daran arbeiten, dass sich die Teammitglieder wieder finden und wir dabei Spuren hinterlassen, die auch die Kultur beider Häuser einander annähern.

Die Bewohner-Situation war im 2017 sehr ähnlich wie im Jahr zuvor. Mit der Schliessung der gerontopsychiatrischen Abteilung der PDKS wurden vermehrt Patienten mit Verhaltensauffälligkeiten in beiden Heimen aufgenommen. Vor allem im Thüringenhaus hatten wir einige anspruchsvolle Bewohnerfälle, die nicht ganz einfach zu lösen waren. Menschen mit schweren Verhaltensauffälligkeiten brauchen sehr engmaschige Strukturen und diese können wir in unseren Heimen so nicht bieten. Auch bräuchte es fachspezifisches Personal, welches wir leider nicht haben, respektive die Finanzierung dafür fehlt. Deshalb können wir nach wie vor auf die Unterstützung des psychiatrischen Konsiliardienstes zurückgreifen. Wir wurden sehr gut unterstützt, aber nicht immer konnten wir ein positives Ergebnis erzielen. In beiden Häusern kam es immer wieder zu Einweisungen in die PDKS. Dies hatte zur Folge, dass die Zimmer über längere Zeit (bis zu 6 Wochen) leer standen und nur die Hotellerie verrechnet werden konnte. Wir sind überzeugt, dass der Kanton Solothurn bei der Frage der Platzierung solcher

Fälle zukünftig mehr gefordert sein wird (spezifische Angebote und deren Finanzierung), denn gerontopsychiatrische Fälle können nicht ausschliesslich mit den geschützten Demenzabteilungen der Alters- und Pflegeinstitutionen abgedeckt werden.

Auch sehr auffällig war im 2017, dass die Kurzzeitaufenthalte stark zugenommen haben. Dieser Trend wird uns wohl auch zukünftig begleiten (siehe auch statistische Tabellen). Dies bedeutet immer einen grossen administrativen Aufwand und führt zu einer gewissen Unruhe bei den dauernden Bewohnerinnen und Bewohnern.

In beiden Häusern wurden nun nach der kurzen Testphase im 2016 alle Unitec-Geräte (Erfassungsgeräte für elektronische Patientendossiers mit dem CareCoach-System "CC") gegen Android-Handys (Samsung Galaxy S6) ausgetauscht. Die Installation verlief ohne grössere Probleme. Auch im 2018 werden wir weiter an der Teambildung in beiden Häusern arbeiten. Zusätzlich wird die Pflegedienstleiterin regelmässig "RAI-Schulungen" durchführen, um die Teams in der Pflegedokumentation zu stärken.

KÜCHE (von Martin Hafner, Küchenchef)

Die Küche ist verantwortlich für die täglichen kulinarischen Höhepunkte, denn die Mahlzeiten in einem Alters- und Pflegeheim sind sehr wichtig. Einerseits wird dadurch wichtige Energie geliefert und andererseits findet beim gemeinsamen Essen ein sozialer Austausch statt. Unser Küchenteam gehört sicherlich zu einem der besten Küchenteams in der kantonalen Altersheimlandschaft und trägt den oben erwähnten Ansprüchen stets voll Rechnung. Wir betreiben keine Sterneküche, sondern bieten hausgemachte, gutbürgerliche Küche an, welche von den Bewohnenden sehr geschätzt wird. Personell ist erwähnenswert, dass wir mit René Flückiger seit dem 1. November 2017 nun einen offiziellen Stv. Küchenchef als kompetente Verstärkung erhalten haben.

Neben der täglichen Verpflegung gab es vor allem zur Adventszeit spezielle Einsätze. Beginnen wir mit dem LichterZauber. Zu diesem Anlass durften wir rund 300 Gäste begrüssen. Für die Verpflegung benötigten wir rund 280 Bratwürste, 24 kg Marroni, 13 kg Lebkuchen, 60 l Glühwein und 30 l Punsch.

Die Weihnachtsfeier stand im letzten Jahr unter dem Motto "urchig". In Solothurner Werktagstrachten bewirteten wir rund 180 Gäste und konnten, nach einer währschaften Gerstensuppe mit Wursteinlage, erstmals ein traditionelles Raclette mit selber eingelegtem Essiggemüse servieren. Als süsser Abschluss wurde zu unseren hausgemachten "Wiehnachtsguetzli" eine gebrannte Crème gereicht. Nach diesem reichhaltigen Nachtessen konnten wir neben unseren Weinen "Domaine de Soleure" als Novum einen wunderbaren "Marc de Pinot Noir" aus unserer Hauskellerei als "Verrisserli" anbieten. Diese urchige Weihnachtsfeier wurde vor allem von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern trotz teilweise längeren Wartezeiten sehr geschätzt. Zwischen den Gängen konnten so vermehrt Gespräche stattfinden. Der Stand der Bürgergemeinde Solothurn am letztjährigen "Soledurner Wiehnachtsmäret" wurde wiederum von unserem Küchenchef Martin Hafner mit der schon legendären "Soledurner Wysesuppe" beliefert. Die verbrauchte Menge entsprach für die fünf Tage mit teils garstigen Wetterbedingungen rund 2'000 verkauften Portionen!

TECHNISCHER DIENST (von Martin Aeberhardt, Leitung technischer Dienst)

Am 13. März 2017 startete ich als Leiter Hauswartung der beiden Häuser Thüringenhaus & St. Katharinen. Ich wurde vom ganzen Team sehr toll aufgenommen und arbeitete mich in den ersten Wochen in meine Aufgaben ein.

Im vergangenen Jahr setzten wir, neben nötigen Unterhalts- und Reparaturarbeiten, auch einige Investitionsprojekte um.

Im Haus St. Katharinen waren dies: WC-Anlage im 1. Stock saniert; die Mitarbeiter-Garderobe isoliert; die Kopfsteinbepflasterung im Innenhof neu verfugt; die Feuerwehrwasserleitung erneuert, diverse Arbeiten im Garten und bei den Tiergehegen (Komplettsanierung des Kaninchengeheges) durchgeführt. Zudem konnten wir das Projekt Wand- und Kantenschütze (dient dank der unterschiedlichen Farbgebungen auch als Orientierungshilfe) mit dem Hinterausgang und dem 1. und 2. Stock nun abschliessen.

Im Thüringenhaus wurde, neben den nötigen Unterhalts- und Reparaturarbeiten, ein Klimagerät im Medikamentenraum installiert. Nun warten wir den Entscheid bezüglich Weiternutzung des Thüringenhauses ab, um die nächsten Investitionen zu planen.

Auch im 2017 konnten wir wiederum sehr gut mit der Regiomech, Zuchwil, zusammenarbeiten. Erneut haben wir einem Mitarbeiter die Möglichkeit gegeben, einen strukturierten Tagesablauf zu erleben.

HAUSWIRTSCHAFT (von Annemarie Salathé, Leitung Hauswirtschaft)

Am 1. Februar 2017 war mein erster Arbeitstag im St. Katharinen und am nächsten Tag im Thüringenhaus. Ich wurde herzlich empfangen und von Veronika König meinen Mitarbeitenden im Hausdienst vorgestellt. Ich hatte sofort ein gutes Gefühl, das von der Atmosphäre der beiden altherwürdigen Häuser und dem Team ausging.

In den ersten Wochen machte ich mir ein Bild von den Räumen, den Lagern und den Arbeiten in der Lingerie und im Hausdienst. Die sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in meinem Team halfen mir mit Rat und Tat und so konnte ich mich schnell einarbeiten.

Als Erstes setzte ich mir das Ziel, die Arbeitsabläufe und die Arbeitstechniken zu überarbeiten, nach der Devise: "Weniger, aber gründlicher ist mehr"!

Nach den Anpassungen, die ich mit dem Team erarbeitete, und einer Probephase, konnten wir ab Juli 2017 mit den neuen Einsatzplänen arbeiten. Ende Jahr 2017 feierten wir unseren Erfolg mit einem Apéro.

Im Thüringenhaus vereinheitlichten wir alle Vorhänge. Die kurzen Bistro-Vorhänge geben nun dem Haus ein hübsches und frisches Aussehen. In der Cafeteria konnten wir schattenspendende Plissée-Rollos montieren, welche den Raum im Sommer kühl halten. Auch im St. Katharinen hängen nun in allen Zimmern leichte Tagesvorhänge und für das Hinterhaus (keine Fensterläden) haben wir zur Vollständigkeit Verdunkelungsvorhänge bestellt.

Dank der guten Zusammenarbeit mit allen Teams konnten die Arbeiten zügig erledigt werden.

AKTIVIERUNG (von Georges Grolimund, Leiter Aktivierung)

Neben den Jahreszeit-Anlässen von Neujahr bis Weihnachten, mit den dazugehörigen wechselnden Dekorationen, organisierten wir natürlich unser Standard-Aktivierungsprogramm (Singen, kreatives Gestalten, Gedächtnistraining, Vorlesen und Erzählcafés, Koch- und Bewegungsgruppen, etc.) sowie Spezialgäste (diverse Konzerte und Besuche der Hundetherapeutin sowie der Demenzclownin "Liselotte") für unsere Bewohnenden.

Als Höhepunkte oder Neuheiten dürfen wir folgende Anlässe erwähnen:

- Die im Jahr 2016 eingeführte Modeschau konnten wir im letzten Jahr sogar zweimal durchführen und so, modisch betrachtet, alle Jahreszeiten abdecken. Ganz getreu dem Motto "die Mode kommt ins Altersheim".
- Neu haben wir pro Haus einen "Actiboy". Das sind mobile Kästen, welche mit allerlei Materialien ausgerüstet sind, um sogenannte 5-Minuten-Aktivierungen mit den Bewohnenden durchzuführen. Damit alle wissen, wie man mit diesem Hilfsmittel umgeht, wurden alle Pflegemitarbeitenden im Umgang damit geschult.
- Wie gewohnt konnten wir auch im 2017 dank der Zivilschutz-Einsätze wieder drei tolle Ausflüge anbieten. Im Mai 2017 stand ein Besuch der Schaukäserei Emmental auf dem Programm (anscheinend war das Essen fast so gut wie in unseren Häusern ☺). Im Juni 2017 konnten wir das weltweit grösste Musikautomaten-Museum in Seewen (SO) besichtigen. Im September 2017 ging es, bei bestem Herbstwetter, an den wunderschönen Sempachersee.
- Der "LichterZauber 2017" wurde erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht (dank unseren Medienpartnern RADIO 32 und AZEIGER Solothurn). Der historische Innenhof und der Garten des St. Katharinen leuchteten in einem Lichtermeer aus rund 45'000 LED-Lämpchen, welche dank unserem Sponsor Regio Energie Solothurn zu 100 % mit Ökostrom "so natürlich" betrieben werden konnten. Gemeinsam mit unserem musikalischen Partner, den Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn, konnten wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern auch musikalisch in der dunkleren Jahreszeit "Energie für die Seele" spenden.
- Unsere Präsenz am "Soledurner Wiehnachtsmäret" wird mit dem wiederum sehr schönen Auftritt 2017 nun enden. Wir danken an dieser Stelle allen, die freiwillig und unentgeltlich die mit Liebe gestalteten Artikel der Bewohnenden verkauft haben. Fortsetzung folgt nun am Lichterzauber 2018, bei welchem wir den kleinsten und kürzesten "Wiehnachtsmäret" in Solothurn präsentieren werden.

- Die Weihnachtsfeier stand im letzten Jahr unter dem Motto "urchig". In Solothurner Werktagstrachten bewirteten wir rund 180 Gäste und konnten erstmals ein traditionelles Raclette servieren. Dies wurde vor allem von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sehr geschätzt.

QUALITÄT (von Pascal Vonaesch und Jennifer Buchs, Qualitätsverantwortliche)

Da uns Pascale Gisiger als Qualitätsverantwortliche im Sommer 2017 verliess, haben Jennifer Buchs und Pascal Vonaesch diesen wichtigen Bereich gemeinsam übernommen. Im Herbst 2017 erfolgte unter ihrer Leitung abteilungsweise die Auswertung der bereits definierten ABQuality-Themen. Diese wurden ja bereits im 2016 definiert, unter Berücksichtigung der kantonalen Qualitätsvorgaben gemäss Qualivista sowie unseren Grundhaltungen und Werten gemäss unserem Leitbild und sonstigen Weisungen. Zugleich wurden die erforderlichen Massnahmen für das Jahr 2018 definiert. Pro Abteilung ergaben sich daraus jeweils Abteilungsziele, welche nun prioritär im 2018 verfolgt werden. Hauptziel im Bereich der Qualität ist sicherlich das (Vor-)Leben der Qualität, denn Papier ist ja bekanntlich geduldig.

STATISTIK BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER

Haus	Bettenbestand	Auslastung 2017
Thüringenhaus	30	99,41 %
St. Katharinen	32	99,67 %
Total	62	99,54 %

Belegungsstatistik Heim	Total	Frauen	Männer
Belegungstage Pflegetage Ferienabwesenheiten Spitalabwesenheiten	22'527 (99.54 %) 21'921 (96.87 %) 37 Tage 334 Tage		
Heimgäste per 31.12.2017	62	45 73 %	17 27 %
Eintritte im Jahr 2017 - von zu Hause - vom Spital - von anderen Institutionen	42 6 29 7	32	10
Austritte im Jahr 2017 - davon Todesfälle - in andere Institutionen - in Reha - nach Hause	41 29 4 2 6	31	10

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer unserer Bewohnerinnen und Bewohner betrug am Stichtag 31.12.2017: 2 Jahre und 233 Tage. Die längste Aufenthaltsdauer einer Bewohnerin betrug an diesem Tag: 12 Jahre und 247 Tage. Bei den 42 Eintritten wurden 20 Dauer- und 22 Kurzzeitverträge (wovon 16 nachträglich in Dauerverträge umgewandelt wurden) ausgestellt.

Altersstruktur Heimgäste per 31.12.2017	Total	Frauen	Männer
60 bis 64	1	0	1
65 bis 69	4	4	0
70 bis 74	6	3	3
75 bis 79	8	5	3
80 bis 84	14	8	6
85 bis 89	17	15	2
90 bis 94	10	8	2
95 und älter	2	2	0
	62	45	17

Das durchschnittliche Alter unserer Bewohnerinnen und Bewohner betrug übers ganze Jahr gerechnet 84,6 Jahre. Die zwei ältesten Personen, je eine Bewohnerin und ein Bewohner, starben im Laufe des Jahres beide im Alter von gut 99 Jahren.

STATISTIK HEIMPERSONAL (Stichtag 31.12.2017)

Bereiche	Abteilung	St. Katharinen	Thüringenhaus	Total
Heimleiter	Verwaltung	50 %	50 %	100 %
Administration und Leitung Personal	Verwaltung	60 %	160 %	220 %
Qualitätsverantwortliche	Verwaltung	10 %	10 %	20 %
Leitung Pflege und Betreuung und Stationsleitung	Pflege	140%	130 %	270 %
Diplomiertes Pflegepersonal	Pflege	735 %	660 %	1395 %
Pflegeassistenz	Pflege	1060 %	475 %	1535 %
Praktikantinnen	Pflege	200 %	200 %	400 %
Auszubildende	Pflege	200 %	200 %	400 %
Leitung Aktivierung	AT	60 %	30 %	90 %
Köche (inkl. Leitung)	Küche	160 %	160 %	320 %
Auszubildende	Küche		100 %	100 %
Praktikanten	Küche	50 %	50 %	100 %
Mitarbeiter Küche und Abwaschdienst	Küche	125 %	125 %	250 %
Lingerie, Reinigung (inkl. Leitung)	Hauswirtschaft	365 %	230 %	595 %
Technischer Dienst (inkl. Lei- tung), Hauswartung	Hauswartung	140 %	90 %	230 %

Total Stellenprozente		3355 %	2670 %	6025 %
Anzahl Mitarbeitende (MA, die in beiden Häusern tätig sind, werden mit jeweils 0,5 gezählt)		42	35	77
Davon mit einem Pensum von 100 %				25.0
Teilzeitmitarbeitende				52.0
Auszubildende				4.0
Praktikantinnen				5.0
Anzahl Frauen				67.0
Anzahl Männer				10.0

Die Mitarbeiterin mit der längsten Betriebszugehörigkeit hat bereits 26 Dienstjahre für das APH Thüringenhaus & St. Katharinen geleistet.

DANK

Das erste herzliche Dankeschön geht natürlich wiederum an unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Denn sie und ihre Angehörigen schenken uns mit der Wahl, in unseren Häusern den Lebensabend zu verbringen, täglich ihr Vertrauen. Ebenfalls gebührt der Dank Ihnen, liebe Angehörige, dass Sie uns bei der täglichen Arbeit mit Ihren Liebsten unterstützen.

Ein weiteres grosses Dankeschön widme ich unseren sehr flexiblen und äusserst loyalen Mitarbeitenden sowie dem gesamten Kaderteam. Alle haben dazu beigetragen, das erfreuliche Jahresergebnis zu erzielen und gleichzeitig unsere hohen Qualitätsansprüche vollumfänglich zu erfüllen. Zudem sind "unsere Mitunternehmenden" diejenigen, welche unsere Hauskultur der Gastfreundschaft tagtäglich pflegen und somit eine wohlliche Atmosphäre versprühen, so dass man das Gefühl hat, die Häuser sowie auch die Stimmung darin "umarmen" einen. Die Rückmeldungen von diversen Seiten bestätigen uns, dass man diese aufrechte, gelebte Freundlichkeit und die kompetenten Dienstleistungen bei uns erleben kann.

Dem Bürgerrat, der Verwaltung der Bürgergemeinde Solothurn und den Mitgliedern der Heimkommission danke ich für das geschenkte Vertrauen und die wohlwollende Unterstützung, welche wir bei unseren Projekten immer wieder erfahren dürfen.

Nicht zuletzt richtet sich mein Dank an jene, die in aller Stille ihren Teil zum Gelingen beigetragen haben. Sei dies als Freiwilligenhelfer/in oder als Seelsorger/in, seien es Bekannte und Beistände, die unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ihre Zeit widmeten, oder Vereine, Stiftungen und Gesellschaften, die unseren Gästen Zeit und Aktivitäten schenkten. Auch den grosszügigen Spendern und Spenderinnen finanzieller Mittel danke ich im Speziellen. Sie ermöglichen uns immer wieder Anschaffungen und Zusatzleistungen für unsere Heimgäste. Bitte vergessen Sie nicht, dass Sie auch die Möglichkeit haben, als Patin, resp. Pate, auf unserer Patenschaftstafel für Fauna und Flora verewigt zu werden.

Zu guter Letzt gebührt diversen Personen ein grosses Dankeschön, denn ohne diese wären die vergangenen fünf Jahre für meine berufsbegleitende Ausbildung zum eidgenössisch diplomierten Institutionsleiter nicht möglich gewesen: Als Erstes meiner Ehefrau, welche mir zu Hause stets den Rücken freihielt, um die vielen Lernstunden zu Hause zu ermöglichen. Dann an mein tolles Kaderteam sowie an all die wertvollen Mitarbeitenden. Ich wusste während meiner Abwesenheiten stets, dass die Bewohnenden in guten Händen waren und ich mich wirklich auf die Schultage konzentrieren konnte. Und zu guter Letzt an die Wahlgremien sowie an Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, dass Sie mir mit Ihrer Wahl das Vertrauen zur Leitung der Heime geschenkt haben. Denn ich kann immer noch mit voller Überzeugung behaupten, dass ich den Wechsel von der Hotellerie zu zwei "Hotels mit Pflege" keine Sekunde bereue.

FAZIT

Ich hoffe, wir konnten Ihnen mit dieser Zusammenfassung aufzeigen, welche Spuren wir im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus & St. Katharinen im Jahr 2017 hinterlassen haben. Dass ich Chef von einem solch professionellen Team in einer doch familiären Umgebung, halt "daheim im Heim", sein darf, erfüllt mich nach wie vor tagtäglich mit Stolz. Wir sind bereit, auch im Jahr 2018 bleibende Spuren zu hinterlassen, stehen doch wichtige Entscheidungen an, um die zukünftige Ausrichtung des Alters- und Pflegeheims "vorzuspuren"!

Pascal Vonaesch, Heimleiter

FORSTBETRIEB

EINLEITUNG

Das Jahr 2017 kann für den Forstbetrieb als wegweisendes Jahr bezeichnet werden. Per 1. Mai 2017 wurde das ehemalige Chantierareal, auf welchem sich der Forstbetrieb seit 90 Jahren befindet, an die Firma Sterki Bau AG verkauft. Als provisorischer Forstwerkhof wurde das Gebäude auf GB Nr. 27 im Steinbruchareal in Rüttenen ausgewählt. Zusätzlich konnte auf derselben Parzelle ein Holzschopf realisiert werden, welcher als Unterstand für die Geräte und Maschinen dient. Gleichzeitig wurde vom Bürgerrat beschlossen, dass ehemalige Projekt für den Neubau eines Forstwerkhofes im nördlichen Teil des Steinbruchareales nicht weiterzuverfolgen und die angefallenen Kosten in der Jahresrechnung 2016 abzuschreiben.

Die Holzmarktsituation hat sich im Vergleich zum vergangenen Jahr leider nicht wesentlich verbessert. Die Betriebe stehen noch immer unter enormen Kostendruck, was zu Optimierungen in allen Bereichen führen musste. Die aufwendigen und kostenintensiven Holzschläge, welche sich entlang der ersten Jurakette in Hanglage befinden, wurden ausschliesslich durch kostengünstige spezialisierte Unternehmungen ausgeführt. Das betriebseigene Personal konnte vermehrt in Dienstleistungsaufträgen im Agglomerationsgebiet der Stadt Solothurn eingesetzt werden.

Durch die sich seit 2008 immer weiter ausbreitende Krankheit "Eschentriebsterben" wurde der Forstbetrieb vor neue Herausforderungen gestellt. Die Gefahr von umfallenden Bäumen entlang von Wanderwegen, Gemeinde- und Kantonsstrassen hat stark zugenommen. Die Verantwortlichkeiten zwischen Betrieb, Gemeinde und Kanton konnten dabei noch nicht abschliessend geregelt werden.

FORSTKOMMISSION

An acht ordentlichen Sitzungen behandelte die FoKo nebst laufenden Geschäften folgende Projekte:

- Genehmigung des Konzeptes "Unterhalt Inselibächli"
- Genehmigung des Projektes Wisent Thal
- Finanzplan 2017
- Voranschlag 2017
- Genehmigung der Bikestrecke Weissenstein
- Erhaltung des Naherholungsgebietes Verenaschlucht/Wengistein

Wie gewohnt wurde die Sitzung im Juni 2017 mit einem Waldgang verbunden.

Der Forstkommission wurden neben einigen kleineren Schauplätzen folgende Arbeiten und Projekte vorgestellt:

- Eichenprojekt in Riedholz
- Besichtigung der wertvollen und alten Bäume im Wald der Bürgergemeinde Solothurn
- Aufforstung auf dem Nesselboden
- Waldhütte Sonnenberg auf dem Nesselboden

PERSONAL

Personelle Mutationen:

Anfangs August 2017 begannen im Forstbetrieb Dario Lehmann seine Lehre als Forstwart und Oliver Ernst sein einjähriges Vorstudienpraktikum für die HAFL in Zollikofen.

Personalbestand in % Ende 2017:

• Betriebsleiter:	100
• Revierförster:	100
• Forstwarte:	300
• Hilfsarbeiter:	60
• Praktikanten:	100
• Lernende:	<u>200</u>
Total:	860

HOLZMARKT

Im Berichtsjahr 2017 war das Holz zu sehr tiefen Preisen stark gefragt. Nach der Aufhebung der Euro-untergrenze vom 15. Januar 2015 sanken die Holzpreise innert Wochenfrist zwischen 15 bis 17 %. Durch den engen Kontakt mit unseren Holzabnehmern konnten wir erfahren, dass ihre Holzverarbeitenden Betriebe voll ausgelastet sind und sich die Lagerbestände auf einem Minimum befinden. Das Holz war demnach sehr gefragt und es konnte sogar ein Aufwärtstrend festgestellt werden.

Im Januar 2017 befand sich der Franken gegenüber dem Euro bei CHF 1.06 bis CHF 1.07, im Dezember 2017 wanderte dieser sogar auf CHF 1.17 bis CHF 1.18. Gegenüber den Preissenkungen vom Jahr 2015, die auf der Parität Euro/Franken getätigt wurden, hätte das eine Rundholzpreiserhöhung von rund CHF 10.-/m³ Rundholz gerechtfertigt. Aufgrund erhöhter vorhandener Sturmholzmengen in derselben Zeit aus dem nahen Ausland trat die erhoffte Preiserhöhung leider nicht ein.

Tabelle 1: Struktur der Holzverkäufe gemäss der Betriebsabrechnung

Sortiment Liegendverkauf	Menge in Fm	Ø- Preis
Nadelstammholz	3'760	100.04
Laubstammholz	1'180	114.73
Nadelindustrieholz	1'539	61.95
Laubindustrieholz	3'376	51.35
Energieholz	1'096	58.90
Total	10'951	81.52

Tabelle 2: Kennzahlen der verschiedenen Tätigkeiten

Tätigkeiten	CHF/ha	CHF/Fm
Unterhalt	41.95	6.05
Produktionsstufe (1)	76.45	11.05
Produktionsstufe (2)	336.15	57.10
(Holzernte)	294.50	50.20
Verwaltung	74.90	10.80
Total	529.45	84.96

WALDGEUNDHEITZUSTAND

Das Eschentriebsterben, welches erstmals im Jahr 2008 im Raum Basel festgestellt wurde, hat sich auch im Berichtsjahr 2017 weiter ausgebreitet. Insgesamt mussten über 600 m³ absterbende Eschen gefällt werden. Erstmals wurden grossflächige abgehende Eschenflächen gefällt und für die Bepflanzung mit Eichen vorbereitet. Auf rund zwei Hektaren ehemaligen Eschenflächen wurden ca. 4'000 neue Eichen gepflanzt.

WALD UND GESELLSCHAFT

Durch die sich im Jahr 2008 immer weiter ausbreitende Krankheit "Eschentriebsterben" wurde der Forstbetrieb vor neue Herausforderungen gestellt. Die Gefahr von umfallenden Bäumen entlang von Wanderwegen, Gemeinde- und Kantonsstrassen hat dabei stark zugenommen. Mit den absterbenden Eschen entstand erstmals ein Konflikt zwischen Wald- und den direkt anliegenden Grundbesitzern. Vermehrt musste sich der Forstbetrieb mit Meldungen über umgefallenen oder kritisch aussehenden Eschen beschäftigen. In drei Fällen wurden sogar Liegenschaften und Gartenanlagen durch umfallende Bäume beschädigt. Betreffend die Haftungsfrage waren sich beide Parteien in den meisten Fällen uneinig. Nach wie vor stützt sich die Bürgergemeinde Solothurn auf Rechtsprechungen von vergleichbaren Fällen und weist daher die Schuld von sich. Glücklicherweise entstanden bei sämtlichen Vorfällen keine Personenschäden.

Mit der Seilbahn Weissenstein AG konnte die Bürgergemeinde Solothurn den Nutzungsvertrag für die Down-Hill Strecke unterzeichnen. Die Route erstreckt sich von der Bergstation auf dem Weissenstein bis zur Talstation in Oberdorf. Nach intensiven Gesprächen und Verhandlungen hat man sich auf eine für beide Parteien verträgliche Benützungsgeld geeinigt.

Durch das Anbringen von Sprayereien mussten wir leider im Jahr 2017 vermehrt feststellen, dass die Bevölkerung teilweise mit der Holznutzung an stark begangenen Waldstandorten nicht einverstanden war. Bei einigen grösseren bewilligten Rodungsarbeiten zeigten die Waldbesucher Ihre diesbezügliche Meinung mit Sachbeschädigungen an Infrastrukturen des Forstbetriebes. Im Gegenzug dazu wurden erfreulicherweise im vergangenen Jahr elf Waldspielgruppen oder Waldkindergärten durch den Forstbetrieb bewilligt. Wir hoffen damit, dass den Kindern die Nähe und das Verständnis zur Natur und auch das der nachhaltigen Waldbewirtschaftung nahegelegt wird.

Vermehrt wird der stadtnahe Wald zum Fitness- und Freizeiterholungsraum für die urbane Bevölkerung. Nebst den täglichen Besuchern bewilligte die Bürgergemeinde Solothurn folgende bewilligungspflichtige Veranstaltungen:

- Bike Days
- Buechibärg Bike-Marathon
- Orientierungslauf Schweizermeisterschaft
- 27. Weissensteinlauf
- Postenlauf mit Hunden
- Waldtage Primarschule Fegetz
- Orientierungslauf Biberist
- Zeltlager in Biberist

Sämtliche Veranstalter benutzen unentgeltlich die Waldwege und Waldflächen der Bürgergemeinde Solothurn. Der Wegunterhalt und der teilweise Ertragsausfall auf Waldflächen gehen voll zu Lasten der Waldbesitzerin. Aus diesem Grund wurden im Berichtsjahr 2017 erstmals Überlegungen betreffend der Einführung eines Gebührenreglements getätigt. Zur Weiterführung wurde das Projekt an den Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband Kanton Solothurn übergeben.

STRASSEN UND WEGUNTERHALT

Insgesamt investierte der Forstbetrieb rund CHF 61'000 (inkl. Abschreibungen) in die Sanierung und den Unterhalt der eigenen Waldstrassen.

FINANZIELLE ERGEBNISSE

Der Ertragsüberschuss der Forstrechnung (Finanzbuchhaltung) von ca. Fr. 1'299'000 ist geprägt von verschiedenen betriebsfremden Buchungen (Vermögenszinserträge, Buchgewinn Liegenschaftsverkauf Allmendstrasse 2). Er beinhaltet auch den internen Leistungsauftrag der Bürgergemeinde an ihren Forstbetrieb betreffend der Leistungsbereiche Erholung, Lehrlingsausbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Waldpädagogik. Details siehe "Jahresrechnung 2017".

Gian-Andrea Lombris, Forstbetriebsleiter

WEINGUT

In der Region Trois-Lacs war das Weinjahr 2017 eigentlich ein einfaches Jahr. Viel Sonne und wenig Regen hätten die Zutaten zu einer potentiell entspannten Weinbausaison geliefert - wären da nur nicht der Frost im Frühjahr 2017 und der Hagel im Sommer 2017 gewesen.

KLIMA

Das Weinjahr 2017 startete mit dem kältesten Januar seit 30 Jahren. Lange konnten sich winterliche Temperaturen aber nicht halten und bereits im Februar 2017 erreichten die Temperaturen 20 Grad. Der Winter 2016/17 war trocken und sehr schneearm.

Die Schweiz erlebte den drittwärmsten Frühling seit Messbeginn im Jahr 1864. Die milden Temperaturen im März 2017 und anfangs April 2017 gaben der Vegetation einen kräftigen Entwicklungsschub. Die Natur erwachte früh und auch die Reben trieben fast 14 Tage vor der Norm aus. Am 20. und 21. April 2017 verursachten Nachfröste gesamtschweizerisch gravierende Schäden an den Kulturen.

Auf den drittwärmsten Frühling folgte der drittwärmste Sommer seit 1864. Das Jahr 2017 ist damit das sechst wärmste Jahr seit Messbeginn. Fünf dieser sechs Jahre wurden *nach* dem Jahr 2000 registriert. Die Vegetationsperiode war eher trocken. Das Wasserdefizit im Weinbauperimeter des Kantons Neuenburg betrug Ende September 2017 190 mm. Die Sonnenscheindauer lag dagegen 20 Prozent über der Norm.

Im August 2017 entluden sich einige sehr heftige Gewitter. Einzelne Weinbaubetriebe mussten nebst dem scharfen Frost zusätzlich kräftigen Hagel erdulden. Ende August 2017 sanken die Temperaturen und leiteten zu einem eher unbeständigen, aber trockenen September 2017 über.

VEGETATIONSVERLAUF

Kurz nach dem Austrieb, am 20. und 21. April 2017, wurden die Weinbauträume vieler Winzer durch starke Frühjahrsfröste abrupt beendet. Stark betroffen waren die Ostschweiz, das Berner Oberland, das Wallis sowie das kleine Anbauggebiet des Mont Vully. Die Schäden waren erheblich und für einige Winzer war die Saison vorbei, kaum dass sie gestartet hatte. Ganz besonders hart war die Situation für Betriebe, welche bereits im Vorjahr Frostschäden erlitten hatten.

Die Anbauggebiete am Bieler- und am Neuenburgersee kamen mit dem Schrecken davon. Natürlich musste auch die Domaine de Soleure einige Frostschäden beklagen, doch das Ausmass blieb überschaubar und durch angepasste Ausbrecharbeit konnten die Schäden weitgehend kompensiert werden. Dank des schönen Wetters entwickelten sich die Reben im weiteren Verlauf sehr erfreulich. Dieser positive Verlauf wurde leider am 8. Juli 2017 durch einen kräftigen Hagelschlag unterbrochen. Die Ortschaften Cressier, Le Landeron und La Neuveville wurden dabei stark in Mitleidenschaft gezogen. Der Schaden betrug rund 35 Prozent.

Dank des weiterhin schönen Wetters konnten die Reben aber auch diese Schäden überwinden. Durch die anhaltende Trockenheit trockneten die zerschlagenen Beeren ein und fielen grösstenteils ab. Krankheiten konnten sich daher auf den Trauben nicht festsetzen. Das grösste Problem waren die verletzten Beeren, welche die Trauben nicht abzustossen vermochten. Diese Beeren bildeten potentielle Fäulnisherde und sorgten daher bis zur Ernte für unruhigen Schlaf. Eine längere Schlechtwetterperiode hätten die malträtierten Trauben nicht verkraftet. Doch das Wetter spielte weiterhin mit und am Samstag, 16. September 2017 fiel der Startschuss zur Ernte 2017.

ERNTE

Aufgrund des labilen Gesundheitszustands der Trauben wurde während zehn Tagen ohne Unterbruch geerntet. Am Montag, 25. September 2017 wurde die Erntequipe bereits verabschiedet. Malbec und Merlot wurden nachträglich geerntet.

Das Weinjahr 2017 lieferte im Kanton Neuenburg die kleinsten Erträge seit dem Jahr 2000. Auf der Domaine de Soleure war davon nicht viel spürbar und das Weingut konnte trotz Frost und Hagel sagenhafte 90'754 kg Trauben von erstklassiger Qualität ernten. Damit liegt die Erntemenge nur 3,5 Tonnen unter der des Rekordjahres 2016.

Winzer, die 2017 das Privileg hatten ernten zu können, wurden mit Traumtrauben verwöhnt. Die Zuckerwerte stiessen einmal mehr in ungeahnte Dimensionen vor.

- Annähernd eine Vollernte brachte der Chasselas, der mit 78° Oe geerntet wurde.
- Der Chardonnay lieferte erstklassiges Traubengut: vollreif, kerngesund und mit 96° Oe.
- Stärker als andere Sorten litt der Sauvignon blanc unter dem Frost und dem Hagel. Einer eher bescheidenen Ernte steht die rekordverdächtige Qualität gegenüber. Mit 98° Oe dürfte bei dieser Sorte und an diesem Standort die Grenze des Möglichen erreicht sein.
- Hervorragende Trauben lieferte auch unsere Hauptsorte, der Pinot noir. Mit Ausnahme der zu Rosé verarbeiteten Posten überstiegen sämtliche Zuckerwerte die 100° Oe-Grenze.
- Auch die später reifenden Sorten Malbec und Merlot profitierten vom guten Wetter. Der Malbec wurde mit 95° Oe geerntet und der Merlot bewies einmal mehr, wie wohl er sich am Jurasüdfuss fühlt und konnte mit 104° Oe geerntet werden.

WEIN

Dem Wetterverlauf entsprechend liefert der Jahrgang 2017 ausserordentlich gehaltvolle Weine. Aufgrund der hohen Zuckergehalte sind die Alkoholwerte hoch und pendeln um die 14 Volumenprocente (Vol.-%) - auch bei den Weissweinen (Ausnahme Chasselas und Rosé). Trotzdem: Bei all der Fülle kommt der Jahrgang 2017 nicht plump daher. Das Jahr war warm, doch die im Weinbau unbeliebten, langanhaltenden Hitzewellen, welche den Säuren besonders zusetzen, blieben 2017 aus.

Grundsätzlich kann ich nach über zwanzig Ernten auf der Domaine de Soleure feststellen, dass nur extreme Hitzejahre (z.B. 2003) einen wirklich negativen Einfluss auf das Gefüge unserer Weine ausüben. In den allermeisten Fällen erweisen sich die kalkhaltigen Böden als prägender für die Charakteristik der Weine als das Wetter selbst. Die Grundstilistik unserer Weine wird in erster Linie vom Terroir bestimmt und diese Stilistik weist auch in warmen Jahren immer in Richtung der Eleganz.

Eindrücklich lässt sich das beim reinen Merlot verfolgen. Die Trauben werden in der Regel mit über 100° Oe geerntet, was Alkoholgehalte um die 14 Vol.-% hervorbringt. Trotzdem wirkt der Wein nie alkoholisch oder überkonzentriert, sondern immer elegant und frisch.

So sorgten auch im 2017 die bodenbedingte typische Mineralik und die guten Säurewerte für die erforderliche Frische der Weine.

Der Oeil de Perdrix und die Weissweine des neuen Jahrgangs werden im Verlauf des Aprils 2018 abgefüllt und stehen ab ca. Mitte Mai 2018 im Verkauf. Das Team der Domaine de Soleure wünscht Ihnen viel Spass bei der Verkostung dieses herrlichen Jahrgangs.

Christoph Kaser, Betriebsleiter Weingut

DOMÄNEN

BÜRGERHAUS

Seit Oktober 1999 hat Renato Ettore in der westlichen Ecke des Erdgeschosses des Bürgerhauses eine Pizzeria betrieben. Auf Ende März 2017 hat er die Kündigung eingereicht. Mit Mirko Biondo konnte ein Nachmieter gefunden werden. Aufgrund des Mieterwechsels wurden umfangreiche Umbau- und Sanierungsarbeiten erforderlich. Der Bürgerrat hat dafür am 19. Juni 2017 einen Nachtragskredit von CHF 28'200.00 gesprochen. Die Kosten beliefen sich auf CHF 26'299.30.

Dem neuen Mieter des Restaurants sind aufgrund seiner grossen Investitionen zwei Monatsmieten erlassen worden. Ansonsten waren die Wohnungen und Geschäftsräume des Bürgerhauses während des ganzen Jahres vollständig vermietet.

Der Buchwert der Liegenschaft Bürgerhaus beträgt per 31. Dezember 2017 nach der Vornahme der ordentlichen Abschreibung von CHF 40'900.00 neu CHF 1'323'900.00.

LIEGENSCHAFT ALLMENDSTRASSE 4

Die Wohnhäuser an der Allmendstrasse 4 werden von der Profitass AG, Aeschi, verwaltet. Die Auslastung der Wohnungen war auch 2017 sehr gut. Aus diesem Grund liegen die Mietzinseinnahmen wiederum leicht über dem budgetierten Wert.

Für Reparaturen und Unterhalt wurden total CHF 44'762.70 (Budget CHF 45'000.00) aufgewendet. Dieser Betrag ist über die Laufende Rechnung verbucht worden. Da es sich um mehrere Gebäude handelt und zudem Umgebungsarbeiten ausgeführt worden sind, wird die Investitionsgrenze von CHF 30'000.00 pro Gebäude nicht überschritten.

Das Darlehen, welches beim Kauf der Liegenschaft aufgenommen werden musste, ist auch 2017 durch die Rückzahlung von CHF 100'000.00 weiter reduziert worden. Die Schuld beträgt somit per 31.12.2017 noch CHF 5'460'000.00.

Per Bilanzstichtag beträgt der Buchwert der Liegenschaft Allmendstrasse 4 nach der Vornahme der ordentlichen Abschreibung von CHF 84'600.00 noch CHF 5'557'200.00.

LIEGENSCHAFT SCHAFWEIDLI

Das Wohnhaus an der Bourbakistrasse 11 wird von der Profitass AG, Aeschi, verwaltet. Aufgrund der Tatsache, dass einige Leerstände von Wohnungen zu Kenntnis genommen werden müssen, konnten die budgetierten und Vorjahresmietzinsen nicht erreicht werden.

Die Kosten für den üblichen baulichen Unterhalt und Reparaturen beliefen sich auf CHF 49'956.05 (Budget CHF 50'000.00). Diese sind vollständig der Laufenden Rechnung belastet worden sind.

Nach der Vornahme der ordentlichen Abschreibung von CHF 39'700.00 wird im Liegenschaftsverzeichnis per 31.12.2017 für die Liegenschaft Schafweidli ein Buchwert von CHF 2'609'000.00 ausgewiesen.

LIEGENSCHAFT STEINBRUCHAREAL

Die Verwaltung des Steinbruchareals wird von der Profitass AG, Aeschi, ausgeübt.

Für Reparaturen und Unterhalt an Gebäuden und Einrichtungen sind insgesamt Kosten von CHF 51'405.85 (Budget CHF 40'000.00) entstanden. Dieser Betrag ist vollumfänglich über die Laufende Rechnung verbucht worden, da es sich um Kosten für mehrere Gebäude und Umgebungsunterhalt handelt.

Die mit CHF 160'000.00 budgetierten Mietzinseinnahmen konnten mit CHF 165'704.00 übertroffen werden.

Die ordentlichen Abschreibungen, welche auf den verschiedenen Gebäuden vorgenommen worden sind, belaufen sich auf CHF 27'665.00. In die Gebäude 27 und 27a wurden 2017 wegen des Einzugs unseres Forstbetriebs total CHF 200'621.00 investiert. Der Buchwert der Gebäude beläuft sich nach Vornahme der ordentlichen Abschreibungen und der Aktivierung der genannten Investitionskosten per 31.12.2017 auf CHF 1'095'122.00.

FAMILIENSIEDLUNG BRUNNMATT

Die Schrebergärten waren das ganze Jahr über vollständig vermietet.

Der Buchwert der beiden Grundstücke Solothurn GB 2033 und 2035 beträgt per 31.12.2017 unverändert CHF 2'150'200.00.

Claude Tschanz, Finanzverwalter

WEISSENSTEIN

Die Planungsarbeiten für den Umbau des Kurhauses in das neue "Hotel Weissenstein" haben im 2017 Fahrt aufgenommen. Als Folge davon musste das Museum Weissenstein der Bürgergemeinde Solothurn per Mitte August 2017 geräumt werden. Die wichtigsten Ausstellungsgegenstände konnten in der Bergstation der Seilbahn eingelagert werden. Im 2018 sollte nun entschieden werden, was mit diesen Gegenständen geschehen soll.

Mit voller Energie wurde auch das Projekt einer Holzschnitzelheizung (HSH) beim Sennhaus Weissenstein weiterverfolgt. So konnte schliesslich an der Bürgerversammlung vom 18. Dezember 2017 einerseits ein Wärmeliefervertrag mit der Hotel Weissenstein AG genehmigt werden, welcher für die Zeit von 20 Jahren die Lieferung von Wärme mittels einer Fernwärmeverbindungsleitung von einer HSH im Sennhaus Vorderweissenstein zum ehemaligen Kurhaus regelt. Und andererseits konnte für die Gesamt-Planung der HSH ein Kredit von CHF 195'000 inkl. MwSt. verabschiedet werden.

Am 11. September 2017 fand der offizielle Spatenstich für die Umbauarbeiten des Kurhauses statt, obwohl die Baubewilligung noch nicht vollständig vorlag. Als erstes wurde der östlichste Teil des bisherigen Kurhauses abgebrochen, um Platz für die neue Panorama-Halle zu schaffen, deren Eröffnung für Anfang 2019 geplant ist.

Der Landabtausch zwischen der Bürgergemeinde Solothurn und der Hotel Weissenstein AG für den neuen Spielplatz südlich des Kurhauses konnte erledigt werden.

Und schliesslich wurde auch die von der Seilbahn Weissenstein AG geplante Bikestrecke von der Bergstation der Seilbahn auf dem Weissenstein zur Talstation in Oberdorf vom Bürgerrat nach längeren Diskussionen mit einem über 25 Jahre laufenden Vertrag genehmigt.

Sergio Wyniger, Bürgergemeindepräsident

EINSIEDELEI ST. VERENA

Nach einem ruhigen Jahresstart brach am Aschermittwoch in der St. Verenakapelle ein Brand aus, verursacht durch einen Funkenflug einer brennenden Kerze im hinteren Teil der Kapelle. Obwohl das Feuer rasch gelöscht werden konnte, entstand vor allem infolge der starken Rauch- und Russentwicklung ein grosser Schaden im ganzen Innenraum der Kapelle. Aufgrund der positiven Erfahrungen bei den Sanierungsarbeiten nach dem Brand im Steinbruchareal vom August 2014 wurde Matthias Wälti vom Bürgergemeindepräsidenten erneut mit der Koordination der Reinigungs- und Sanierungsarbeiten beauftragt. Für die notwendigen Brandsanierungsmassnahmen wurden Kosten von CHF 113'000 veranschlagt. Die Solothurnische Gebäudeversicherung wird jedoch nur eine Summe von rund CHF 60'000 übernehmen, weil sie einen Teil der Arbeiten nicht als Reinigung, sondern als sowieso notwendig gewordene Renovation betrachtet.

Der Einsiedler Michael Daum hat sich im Jahr 2017 gut eingelebt und wird allseits sehr geschätzt. Nebst den touristisch orientierten Besuchern ist er vorab für die Menschen da, die mit ihren Sorgen und Nöten zu ihm kommen und ein offenes Ohr suchen. Dank seinem handwerklichen Geschick wird die Einsiedelei in seiner Obhut gut unterhalten und dank seiner natürlich ausstrahlenden Autorität schaut er auch bestens für Ordnung im Kirchenbereich wie auch in der Schlucht.

Auf seine Initiative fand im Herbst ein Benefizkonzert in der Franziskanerkirche in Solothurn statt, dessen Erlös vollumfänglich der Sanierung der St. Verenakapelle zu Gute kommt.

Christa Krestan und Sabrina Stuber wurden neu in die Einsiedeleikommission gewählt, welche sich zu einer Sitzung traf.

Dank eines Sponsoring der Gesellschaft der Einsiedelei St. Verena konnte der Flyer über die Einsiedelei überarbeitet und neu in vier Sprachen aufgelegt werden.

An dieser Stelle möchte ich Einsiedler Michael Daum ganz herzlich danken für seinen Einsatz und sein Wirken in der Einsiedelei, wie auch allen, die sich im Interesse der Einsiedelei einsetzen.

Theres Fröhlicher, Präsidentin Einsiedeleikommission

BESCHLÜSSE DER BÜRGERVERSAMMLUNGEN

BÜRGERVERSAMMLUNG VOM 26. JUNI 2017 (49 Stimmberechtigte)

1. Protokoll der Bürgerversammlung vom 12. Dezember 2016

Das Protokoll der letzten Bürgerversammlung wird ohne Einwände genehmigt und der Bürgerschreiberin Anita Hohl verdankt.

2. Bürgerrechtsgesuche

- a) Genehmigung Bürgerrechtsgesuch schweizerischer Staatsangehöriger
- b) Genehmigung Bürgerrechtsgesuche ausländischer Staatsangehöriger

Folgenden Bewerberinnen und Bewerbern wird das Bürgerrecht von Solothurn zugesichert (die Aufnahme tritt mit der Erteilung des solothurnischen Kantonsbürgerrechts in Kraft):

a) Genehmigung Bürgerrechtsgesuch schweizerischer Staatsangehöriger

KAMMER Fabian Simon, geb. 1980 in Solothurn, von Lauterbrunnen/BE, schweizerischer Staatsangehöriger, Berufsfachschullehrer, wohnhaft in Solothurn seit 2009, mit der Ehefrau **KAMMER geb. Karademir Fatma**, geb. 1980 in Solothurn, von Lauterbrunnen/BE, schweizerische Staatsangehörige, Lehrerin Sek I, wohnhaft in Solothurn seit 2009, sowie den Kindern **KAMMER Noa Can**, geb. 2006 in Solothurn, von Lauterbrunnen/BE, schweizerischer Staatsangehöriger, Schüler, wohnhaft in Solothurn seit 2009, **KAMMER Thea Sel**, geb. 2008 in Solothurn, von Lauterbrunnen/BE, schweizerische Staatsangehörige, Schülerin, wohnhaft in Solothurn seit 2009, und **KAMMER Gabri Cem**, geb. 2011 in Solothurn, von Lauterbrunnen/BE, schweizerischer Staatsangehöriger, Schüler, wohnhaft in Solothurn seit Geburt. *Einbürgerungsgebühr: CHF 950.--.*

b) Genehmigung Bürgerrechtsgesuche ausländischer Staatsangehöriger

AJVAZI Mehdi, geb. 1970 in Kosovo, kosovarischer Staatsangehöriger, Verkäufer (IV-Rentner), wohnhaft in Solothurn von 1998 bis 1999 und seit 2011 (in der Schweiz seit 1994), verheiratet, mit den Kindern **AJVAZI Leonis**, geb. 2000 in Solothurn, kosovarischer Staatsangehöriger, Kaufmann in Ausbildung, wohnhaft in Solothurn seit 2011 (in der Schweiz seit Geburt), **AJVAZI Elma**, geb. 2002 in Solothurn, kosovarische Staatsangehörige, Schülerin, wohnhaft in Solothurn seit 2011 (in der Schweiz seit Geburt), und **AJVAZI Leart**, geb. 2004 in Solothurn, kosovarischer Staatsangehöriger, Schüler, wohnhaft in Solothurn seit 2011 (in der Schweiz seit Geburt). *Einbürgerungsgebühr: CHF 2'000.--.*

GJERGJAJ Teuta, geb. 1986 in Kosovo, kosovarische Staatsangehörige, Köchin, wohnhaft in Solothurn seit 2002 (in der Schweiz seit 1998), verheiratet, mit den Kindern **GJERGJAJ Angelina**, geb. 2010 in Solothurn, kosovarische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit Geburt, und **GJERGJAJ David**, geb. 2015 in Solothurn, kosovarischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn seit Geburt. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'700.--.*

GÜZEL Melihat, geb. 1974 in der Türkei, türkische Staatsangehörige, Mitarbeiterin Produktion, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit 2003, geschieden. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

HEUSELER Doris, geb. 1944 in Deutschland, deutsche Staatsangehörige, Astro-Psychologin und Malerin, wohnhaft in Solothurn seit 1997 (in der Schweiz seit 1978), geschieden. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

KAHL Sybille, geb. 1973 in Deutschland, deutsche Staatsangehörige, Senior Engineer, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit 1998, ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

KIRSCH Adelheid Sophia, geb. 1972 in Deutschland, deutsche Staatsangehörige, Umweltingenieurin, wohnhaft in Solothurn seit 2014 (in der Schweiz seit 1999), geschieden. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

MALTAURO Mirco, geb. 1985 in Solothurn, italienischer Staatsangehöriger, Student/Lehrer, wohnhaft in Solothurn seit Geburt, ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

MUSA geb. Krasniqi Drandofile, geb. 1985 in Kosovo-Gjakova, kosovarische Staatsangehörige, Coiffeuse, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit 1994, verheiratet, mit dem Sohn **MUSA Diar**, geb. 2014 in Solothurn, kosovarischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn seit Geburt.
Einbürgerungsgebühr: CHF 1'600.--.

PRENAJ Albert, geb. 1988 in Kosovo, kosovarischer Staatsangehöriger, Industrielackierer, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit 2002, ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

RACIPI geb. Racipi Shpresa, geb. 1990 in Solothurn, serbische Staatsangehörige, Teamleaderin Fertigung, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit Geburt, verheiratet.
Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.

SASSO Simone Leo, geb. 1978 in Solothurn, italienischer Staatsangehöriger, Kaufmann, wohnhaft in Solothurn seit 2009 (in der Schweiz seit Geburt), verheiratet, mit der Ehefrau **SASSO geb. Sudano Antonella**, geb. 1979 in Solothurn, italienische Staatsangehörige, Kauffrau, wohnhaft in Solothurn von 1988 bis 2003 und seit 2009 (in der Schweiz seit Geburt), sowie den Kindern **SASSO Samuele**, geb. 2010 in Biel, italienischer Staatsangehöriger, Schüler, wohnhaft in Solothurn seit Geburt, und **SASSO Elia**, geb. 2012 in Biel, italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn seit Geburt.
Einbürgerungsgebühr: CHF 2'000.--.

SCHOCH Urs Martin, geb. 1957 in Berlin, deutscher Staatsangehöriger, Arzt, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit 1999, ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

SULEJMANI Albine, geb. 1996 in Solothurn, serbische Staatsangehörige, Studentin, wohnhaft in Solothurn seit Geburt, ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

SULEJMANI Burim, geb. 1997 in Solothurn, serbischer Staatsangehöriger, Mikromechaniker EFZ in Ausbildung, wohnhaft in Solothurn seit Geburt, ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

YOHANNES Dawit, geb. 1973 in Äthiopien, äthiopischer Staatsangehöriger, Angestellter, wohnhaft in Solothurn seit 2006 (in der Schweiz seit 1995), verheiratet, mit den Kindern **YOHANNES Esaias**, geb. 2003 in Biel, äthiopischer Staatsangehöriger, Schüler, wohnhaft in Solothurn seit 2006 (in der Schweiz seit Geburt), und **YOHANNES Miriam**, geb. 2004 in Biel, äthiopische Staatsangehörige, Schülerin, wohnhaft in Solothurn seit 2006 (in der Schweiz seit Geburt). *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'800.--.*

3. Ergänzung Gemeindeordnung betreffend Rechnungsprüfungskommission: Genehmigung

Die Bürgerversammlung beschliesst einstimmig, die Gemeindeordnung der Bürgergemeinde Solothurn (BGS) wie folgt zu ergänzen:

§ 24^{bis}

- 1 Die Rechnungsprüfungskommission besteht aus 3 Mitgliedern. Die Mitglieder des Bürgerrates und der Kommissionen sowie die Angestellten der Bürgergemeinde Solothurn und der von ihr verwalteten Stiftungen sind nicht wählbar.
- 2 Die Aufgaben der Rechnungsprüfungskommission richten sich nach dem Gemeindegesetz.
- 3 Für die Rechnungsprüfung kann eine aussenstehende Kontrollstelle beigezogen werden, die mitwirkt.
- 4 Die Bürgerversammlung bestimmt jeweils für längstens die Dauer einer Amtsperiode die Kontrollstelle.

4. Jahresrechnungen 2016: Genehmigung

Die Jahresrechnungen 2016 der BGS mit allen Fonds und Stiftungen, welche nicht vom Bürgerrat in seiner Eigenschaft als Stiftungsrat genehmigt worden sind, sowie des Alters- und Pflegeheims Thüringenhaus & St. Katharinen mit einem Ertragsüberschuss von CHF 356'741.92 werden unter Kenntnisnahme der in den Rechnungen enthaltenen Nachtragskredite, Kreditüberschreitungen, Abschreibungen und Vorfinanzierungen einstimmig genehmigt.

BÜRGERVERSAMMLUNG VOM 18. DEZEMBER 2017 (72 Stimmberechtigte)

1. Protokoll der Bürgerversammlung vom 26. Juni 2017: Genehmigung

Das Protokoll der letzten Bürgerversammlung wird ohne Einwände genehmigt und der Bürgerschreiberin Anita Hohl verdankt.

2. Bürgerrechtsgesuche

a) Genehmigung Bürgerrechtsgesuch schweizerischer Staatsangehöriger

Die Bürgerversammlung erteilt einstimmig folgendem Bewerber das Bürgerrecht von Solothurn:

KAUFMANN Georg, geb. 1978 in Solothurn, von Recherswil/SO, Bauleiter, schweizerischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn seit 2001, verheiratet. *Einbürgerungsgebühr: CHF 750.--.*

b) Genehmigung Bürgerrechtsgesuche ausländischer Staatsangehöriger

Die Bürgerversammlung sichert einstimmig folgenden Bewerberinnen und Bewerbern das Bürgerrecht von Solothurn zu (die Aufnahme tritt mit der Erteilung des solothurnischen Kantonsbürgerrechts in Kraft):

AL-BAYATI Ali, geb. 1996 in Irak, irakischer Staatsangehöriger, Polymechaniker, wohnhaft in Solothurn seit 2014 (in der Schweiz seit 2008), ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

AL-BAYATI Marwa, geb. 1992 in Irak, irakische Staatsangehörige, Studentin, wohnhaft in Solothurn seit 2014 (in der Schweiz seit 2008), ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

ATAY Elif, geb. 1992 in der Türkei, türkische Staatsangehörige, Assistentin Gesundheit und Soziales EBA, wohnhaft in Solothurn seit 2011 (in der Schweiz seit 2004), verheiratet. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

GEDIK geb. Sazdili Elif, geb. 1982 in der Türkei, türkische Staatsangehörige, Mitarbeiterin Verpackung, wohnhaft in Solothurn von 1996 bis 2004, von 2005 bis 2006 und seit 2014 (in der Schweiz seit 1996), verheiratet, mit dem Sohn **GEDIK Kamil Baran**, geb. 2005 in Solothurn, türkischer Staatsangehöriger, Schüler, wohnhaft in Solothurn von 2005 bis 2006 und seit 2014, sowie dem Sohn **GEDIK Berkay Umut**, geb. 2008 in Solothurn, türkischer Staatsangehöriger, Schüler, wohnhaft in Solothurn seit 2014. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'700.--.*

GULDIMANN Tatjana, geb. 1968 in Russland, russische Staatsangehörige, Gesundheitsmasseurin, wohnhaft in Solothurn seit 2000 (in der Schweiz seit 1999), geschieden. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

HAUDE Richard, geb. 1967 in Deutschland, deutscher Staatsangehöriger, Diplomingenieur, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit 2004, verheiratet. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

KIRUPAKARAMOORTHY Varsikan, geb. 2001 in Solothurn, sri-lankischer Staatsangehöriger, Schüler, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit Geburt, ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

MAIBUSCH Ralf, geb. 1965 in Deutschland, deutscher Staatsangehöriger, Chemiker, wohnhaft in Solothurn seit 2007 (in der Schweiz seit 2004), ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

MAZLOOMI Peyman, geb. 1977 in Iran, iranischer Staatsangehöriger, Marktfahrer, wohnhaft in Solothurn seit 2006 (in der Schweiz seit 2004), verheiratet, mit den Kindern **MAZLOOMI Ariyan**, geb. 2014 in Solothurn, russischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn seit Geburt, **MAZLOOMI Arina**, geb. 2016 in Solothurn, russische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit Geburt. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'700.--.*

RIPKE Evelyn, geb. 1974 in Deutschland, deutsche Staatsangehörige, Leiterin Arbeitsinspektorat, wohnhaft in Solothurn seit 2005 (in der Schweiz seit 2004), ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

SALAMATI Reza, geb. 1999 in Iran, iranischer Staatsangehöriger, Schüler, wohnhaft in Solothurn seit 2006 (in der Schweiz seit 2004), ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--*.

SALINI Nico, geb. 1999 in Grenchen, italienischer Staatsangehöriger, Polymechaniker in Ausbildung, wohnhaft in der Schweiz seit Geburt, ledig.
Einbürgerungsgebühr: CHF 1'800.-- (zusammen mit seinem Bruder).

SALINI Dario, geb. 2004 in Burgdorf, italienischer Staatsangehöriger, Schüler, wohnhaft in der Schweiz seit Geburt, ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'800.-- (zusammen mit seinem Bruder).*

SCHULZE Christina, geb. 1976 in Deutschland, deutsche Staatsangehörige, Ergotherapeutin, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit 2003, ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--*.

SIVALINGAM Jukan, geb. 1998 in Solothurn, sri-lankischer Staatsangehöriger, Elektroinstallateur in Ausbildung, wohnhaft in der Schweiz seit Geburt, ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--*.

SIVALINGAM Varathaledchumy, geb. 1971 in Sri Lanka, sri-lankische Staatsangehörige, Raumpflegerin, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit 1995, verheiratet, mit dem Sohn **SIVALINGAM Sa-jeeth**, geb. 1999 in Solothurn, sri-lankischer Staatsangehöriger, Logistiker EFZ in Ausbildung, wohnhaft in Solothurn seit Geburt. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'700.--*.

WALTON Elisabeth, geb. 1995 in Zürich, britische Staatsangehörige, Studentin, wohnhaft in Solothurn seit 2008 (in der Schweiz seit Geburt), ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--*.

WILKE Karin, geb. 1970 in Deutschland, deutsche Staatsangehörige, Chemikerin, wohnhaft in Solothurn seit 2007 (in der Schweiz seit 2004), ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--*.

3. Holzschnitzelheizung auf dem Weissenstein

a) Genehmigung Wärmeliefervertrag

Die Bürgerversammlung genehmigt den Wärmeliefervertrag zwischen der BGS und der Hotel Weissenstein AG einstimmig.

b) Genehmigung Planungskredit

Die Bürgerversammlung genehmigt einstimmig mit einer Enthaltung einen Kredit für die Planung der Holzschnitzelheizung auf dem Weissenstein mit der Zaugg Architektur AG in der Höhe von CHF 195'000.

4. Rechnungsprüfungskommission: Bestimmung der Kontrollstelle für die Amtsperiode 2017-2021

Die Bürgerversammlung wählt einstimmig mit einer Enthaltung die Thomas Beer Treuhand GmbH, Bolken, als mitwirkende aussenstehende Kontrollstelle der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsperiode 2017-2021.

5. Voranschläge 2018

a) Anpassung der Gehälter und Zulagen

Die Bürgerversammlung beschliesst einstimmig mit einer Enthaltung, die Gehälter des Personals der BGS auf den 1. Januar 2018 nicht generell zu erhöhen.

b) Genehmigung der Voranschläge

Die Voranschläge 2018 der BGS, inkl. Betrieb des Alters- und Pflegeheims sowie der Fonds und Stiftungen, werden mit einem Aufwandüberschuss von CHF 410'905 einstimmig genehmigt.

Anita Hohl, Bürgerschreiberin

BESCHLÜSSE DES BÜRGERRATES

Die wichtigsten Beschlüsse der 10 Sitzungen im Jahr 2017:

30. Januar

- 3 Bürgerrechtsgesuche werden zu Handen der Bürgerversammlung genehmigt.
- Für die Planung des Sanierungskonzepts für das Thüringenhaus inkl. Kostenschätzung wird ein Nachtragskredit in der Höhe von CHF 12'000 genehmigt.

27. März

- Die Sanierung der Finnenbahn Riedholz wird bewilligt mit der Auflage, dass die Sanierungsarbeiten durch den Forstbetrieb der Bürgergemeinde Solothurn (BGS) ausgeführt werden. Auf die Entschädigung für die Waldbenützung und den Mehraufwand bei der Bewirtschaftung von CHF 4'432 für 10 Jahre (CHF 443.20 pro Jahr) wird im Sinne eines Sponsorings des Projektes verzichtet.
- Der Kaufvertrag für den Verkauf des Chantierareals Solothurn wird genehmigt.
- Der Gestaltungsplan "Bellach Ost" mit Sonderbauvorschriften wird genehmigt.

2. Mai

- 8 Bürgerrechtsgesuche werden zu Handen der Bürgerversammlung genehmigt.
- Die Gemeindeordnung wird für die Möglichkeit des Beizuges einer externen Kontrollstelle angepasst.
- Die stille Wahl des Bürgerrates für die die Amtsperiode 2017-2021 wird validiert.

29. Mai

- 5 Bürgerrechtsgesuche werden zu Handen der Bürgerversammlung genehmigt.
- In den Kulturfonds erfolgt eine Einlage von CHF 25'000 zu Lasten der Forstrechnung.
- Die Jahresrechnungen der BGS mit einem Ertragsüberschuss von CHF 356'741.92 werden unter Kenntnisnahme der in der Rechnung enthaltenen Nachtragskredite, Kreditüberschreitungen, Abschreibungen und Vorfinanzierungen z. Hd. der Bürgerversammlung genehmigt.
- Die Rechnungsprüfungskommission wird von fünf auf drei Mitglieder reduziert. Für die Rechnungsprüfung kann eine aussenstehende Kontrollstelle beigezogen werden, die mitwirkt. Die Bürgerversammlung bestimmt jeweils für längstens die Dauer einer Amtsperiode die Kontrollstelle. Die Gemeindeordnung wird entsprechend angepasst.

19. Juni

- Für die Reparatur des Forstraktors Deutz wird per Zirkulationsbeschluss ein Nachtragskredit von CHF 25'000 genehmigt.
- Der Finanzplan 2018-2021 wird genehmigt.
- Für die Begleichung eines Teils der angefallenen Kosten für die Renovation des Restaurants im Bürgerhaus wird ein Nachtragskredit von CHF 28'200 bewilligt.
- Für die Planung einer Holzschneitzelheizung auf dem Weissenstein wird ein Nachtragskredit von CHF 14'300 genehmigt.

28. August

- 4 Bürgerrechtsgesuche werden zu Handen der Bürgerversammlung genehmigt.
- Die stille Wahl des Bürgergemeindepräsidenten Sergio Wyniger und des Vizepräsidenten Fritz Zimmermann für die Amtsperiode 2017-2021 wird validiert.
- Der Tauschvertrag ohne Aufgeld zwischen der BGS und der Hotel Weissenstein AG für Landflächen beim Kurhaus Weissenstein wird genehmigt.

25. September

- 3 Bürgerrechtsgesuche werden zu Handen der Bürgerversammlung genehmigt.
- Die Kommissionen und Vertretungen für die Amtsperiode 2017-2021 werden gewählt.
- Als mitwirkende aussenstehende Kontrollstelle der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsperiode 2017-2021 wird z. Hd. der Bürgerversammlung die Thomas Beer Treuhand GmbH, Bolken, gewählt.
- Mit der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Varianten bezüglich der Zukunft der beiden Häuser des Alters- und Pflegeheims der BGS wird die Keller Unternehmensberatung AG

beauftragt. Der dafür benötigte Kredit von CHF 35'000 wird ins ordentliche Budget 2018 aufgenommen.

30. Oktober

- 6 Bürgerrechtsgesuche werden zu Handen der Bürgerversammlung genehmigt.
- Der Wärmeliefervertrag zwischen der BGS und der Hotel Weissenstein AG wird genehmigt.
- Der Anhang 3 der Dienst- und Gehaltsordnung vom 10. Dezember 2012 wird per 1. Januar 2018 mit dem Absatz e) Beratertätigkeit ergänzt.

20. November

- 2 Bürgerrechtsgesuche werden zu Handen der Bürgerversammlung genehmigt.
- Der Planungskredit für die Holzschnitzelheizung auf dem Weissenstein in der Höhe von CHF 195'000 wird genehmigt.
- Der Entwurf des Nutzungsvertrages wird mit Ausnahme von Punkt 4.4, zu welchem noch Nachverhandlungen geführt werden müssen, genehmigt.
- Für zusätzliche Erneuerungs- und Ergänzungsarbeiten im Forstwerkhof wird ein Nachtragskredit von CHF 50'000 genehmigt.
- Für zusätzliche Erneuerungs- und Ergänzungsarbeiten im Steinbruchareal Rüttenen (Haus 27 und 27a) wird zu Lasten der Liegenschaftsrechnung Steinbruchareal ein Investitions-Nachtragskredit von CHF 47'000 genehmigt.
- Für Neuanschaffungen von Betriebsgeräten für den Forstbetrieb wird ein Nachtragskredit von CHF 13'000 zu Lasten der laufenden Rechnung genehmigt.
- Die Taxordnung und die Taxtabelle 2018 für das Alters- und Pflegeheim werden genehmigt.
- Für das Budget 2018 wird eine bis 31. Dezember 2018 befristete Vorarbeiterstelle im Forstbetrieb genehmigt.
- Der Gesamtstellenplan 2018 der BGS wird genehmigt.
- Voranschläge 2018 der BGS: Die Gehälter und Zulagen werden per 1. Januar 2018 nicht erhöht. Für die Sanierung der Brücke in der Einsiedelei wird ein Betrag von CHF 80'000 in den Voranschlag aufgenommen. Die Voranschläge 2018 der BGS werden z. Hd. der Bürgerversammlung genehmigt.

11. Dezember

- 4 Bürgerrechtsgesuche werden zu Handen der Bürgerversammlung genehmigt.
- Das Gesuch zur Umnutzung und den Umbau eines Raumes zu einer Pizzeria mit Take Away in der Liegenschaft auf GB Bellach Nr. 773 an der Allmendstrasse 3 in Bellach wird genehmigt.
- Die BGS unterstützt die HESO-Sonderschau 2018 mit einem Betrag von CHF 9'000, und zwar in Form von 120 Stunden Arbeitsleistung des Revierförsters Alois Wertli.

BESCHLÜSSE DES STIFTUNGSRATES DER SPITALSTIFTUNG DER BÜRGERGEMEINDE SOLOTHURN (Weingut Domaine de Soleure)

Der Stiftungsrat befasste sich an 7 Sitzungen unter anderem mit folgenden Themen:

- Auflösung der Spitalstiftung: Die Finanzverwaltung wurde mit entsprechenden Abklärungen beauftragt.
- Wahl der Rebkommission für die Amtsperiode 2017-2021. Gewählt sind: Sterki Martin (FDP, bisher), Baumgartner Michael (CVP, neu), Graf Martin (FDP, neu), Kambli Peter (FDP, neu), Kurz Roland (CVP, neu).
- Genehmigung der Jahresrechnung 2016 der Spitalstiftung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 65'475.59.
- Genehmigung des Voranschlages 2018 der Spitalstiftung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 36'230.

PERSONELLE EREIGNISSE

Am 1. August 2017 begannen 5 Lernende ihre Ausbildung bei der Bürgergemeinde Solothurn (BGS). Zurzeit bildet die BGS in den Bereichen Alters- und Pflegeheim, Forst und Verwaltung 9 Lernende aus.

Anfang des Jahres wurden als Ersatz für zurückgetretene Mitglieder folgende Personen für den Rest der Amtsperiode 2013-2017 neu in Kommissionen der BGS gewählt: Roland Kurz in die Museumskommission Weissenstein und Peter Schnetz sen. als Vertreter der BGS in die Waldeggkommission (Kanton Solothurn).

Anlässlich der Erneuerungswahlen für die Amtsperiode 2017-2021 wurden die Mitglieder des Bürgerrates der Bürgergemeinde Solothurn und der Rechnungsprüfungskommission in stiller Volkswahl gewählt. Die Mitglieder der ständigen Kommissionen und Vertretungen wurden vom Bürgerrat ernannt (siehe Seiten 28 bis 30).

Anita Hohl, Bürgerschreiberin

ZUSAMMENSETZUNG DER BEHÖRDEN

Bürgerrat

Für die Amtsperiode 2017-2021 setzte sich der Bürgerrat per 31. Dezember 2017 wie folgt zusammen:

<u>Name</u>	<u>Partei</u>	<u>Im Amt seit (Ersatz seit)</u>
Bühler Michael	FDP	2013 (2011)
Fröhlicher Theres	CVP	2009 (1997)
Heilinger Rolf	FDP	2009
Krestan Christa	FDP	2013 (2009)
Kurz Roland	CVP	2014
Lisibach Daniel	CVP	2001 (1993)
Pfister Stefan	FDP	2001 (1996)
Schnetz Peter	CVP	2010
Sterki Martin	FDP	2013
Wälti Matthias	FDP	2009 (2005)
Wyniger Sergio (<i>Präsident</i>)	CVP	2009
Zimmermann Fritz (<i>Vizepräsident seit 2001</i>)	FDP	1989

Ersatzmitglieder

Mochon Corinne	FDP	2013
Kambli Peter	FDP	2016
Graf Martin	FDP	2017
Kind Lothar	CVP	2014
Meyer Anton	CVP	2013

Der Bürgerrat (ohne Ersatzmitglieder) ist gleichzeitig auch Stiftungsrat des Weingutes Domaine de Soieure.

Kommissionen und Vertretungen

Für die Amtsperiode 2017-2021 setzten sich die Kommissionen und Vertretungen per 31. Dezember 2017 wie folgt zusammen:

Domänenkommission

FDP: Grau Rolf (*Protokollführer*)
 Heilinger Rolf (*Präsident*)
 Zimmermann Fritz
CVP: Stampfli Robert (*Vizepräsident*)
 Vakant

Einbürgerungs- und Kulturkommission

FDP: Heilinger Susanna
 Kambli Peter
 Krestan Christa (*Präsidentin*)
CVP: Lisibach Daniel (*Vizepräsident*)
 Schnetz Peter jun.

Protokollführerin: Anita Hohl, Bürgerschreiberin

Einsiedeleikommission

FDP: Bühler Michael (*Protokollführer*)
 Krestan Christa
 Stuber Sabrina
CVP: Fröhlicher Theres (*Präsidentin*)
 Lisibach Daniel

Finanzkommission

FDP: Graf Martin
 Jordi Markus (*Vizepräsident*)
 Zimmermann Fritz
CVP: Fröhlicher Theres
 Kind Lothar (*Präsident*)

Protokollführung alternierend

Forstkommission

FDP: Pretelli Walter (*Protokollführer*)
 Stuber Sabrina
 Wälti Matthias (*Präsident*)
CVP: Blöchlinger Ruedi (*Vizepräsident*)
 Gadola David

Protokollführung alternierend

Heimkommission

FDP: Grau Rolf (*Präsident*)
 Heilinger Susanna
 Huber Nathalie
CVP: Lisibach Martin (*Vizepräsident*)
 Frischknecht Katharina

Protokollführerin: Marlis Iff

Museumskommission Weissenstein

FDP: Grau Käthi (*Protokollführerin*)
 Mochon Corinne
 Wagmann Stephan (*Präsident*)
CVP: Kurz Roland
 vakant

Rebkommission

FDP: Graf Martin
 Kambli Peter (*Protokollführer*)
 Sterki Martin (*Präsident*)
CVP: Baumgartner Michael
 Kurz Roland (*Vizepräsident*)

Rechnungsprüfungskommission

FDP: Hansen Jeannette (*Präsidentin*)
Schmid Charlie (*Vizepräsident*)
CVP: Susak Ayla (*Protokollführerin*)

Wahlbüro

FDP: Pfister Stefan (*Vizepräsident*)
Wagmann Stephan
CVP: Lisibach Daniel (*Präsident*)

Ersatzmitglieder:

FDP: Krestan Stefan
CVP: Blöchlinger Ruedi

Vertretungen:

Delegierte in die Pensionskasse Bafidia, Aarau

Arbeitgebervertreter:

FDP: Pfister Stefan
CVP: Schnetz Peter sen. (*Ersatz*)

Versichertenvertreter:

König Veronika
Virga Maria (*Ersatz*)

Stiftungsrat Hans und Elise Ott-Lütolf-Stiftung

FDP: Pfister Stefan
CVP: Schaller Franz

Stiftungsrat Conrad und Lina von Burg-Bösch-Stiftung

CVP: Oetterli Christoph
Quästor: Wyniger Sergio

Vereinigung Pro Weissenstein

FDP: Zimmermann Fritz
CVP: Oetterli Christoph

Waldeggkommission (Kanton Solothurn)

CVP: Schnetz Peter sen.

Museumskommission (Einwohnergemeinde Stadt Solothurn)

FDP: Pfister Stefan

PERSONAL

a) Personalbestand im Bürgerhaus bzw. Weinkeller Solothurn per 31. Dezember 2017

1. Beamter (Wahl an der Urne)

<i>Name</i>	<i>Funktion</i>	<i>im Amt seit</i>
Wyniger Sergio	Bürgergemeindepräsident	2009

2. Angestellte

<i>Name</i>	<i>Funktion</i>	<i>angestellt seit</i>
Bernasconi Marco (50 %)	Mitarbeiter Weinkeller	2016
Hohl Anita (70 %)	Bürgerschreiberin	2010
Lombris Gian-Andrea	Forstbetriebsleiter	2014
Mettler Ursula (60 %)	Kanzleisekretärin	2009
Studer Marcel (80 %)	Standortleiter Solothurn Weingut	2016
Tschanz Claude	Finanzverwalter	1991
Wertli Alois	Revierförster	2001

b) Personalbestand total per 31. Dezember 2017

<i>Bereich</i>	<i>Vollamt</i>	<i>Teilzeit</i>	<i>Lernende</i>	<i>Praktikum</i>
Verwaltung	2	2	1	
Forst	5	1	2	
Weingut	3	5 (inkl. 1 Saisonier Mai – August)		
Alters- und Pflegeheim	25	52	6	5
Einsiedelei	1			
Total Bürgergemeinde	36	60	9	5

Anita Hohl, Bürgerschreiberin

BÜRGERKANZLEI / EINBÜRGERUNGEN / ANLÄSSE

Die Bürgerkanzlei hat auch im Jahre 2017 nebst der Erteilung von telefonischen Auskünften und der Erledigung der gesamten Korrespondenz wiederum für die 10 Bürgerratssitzungen, 2 Bürgerversammlungen, 7 Sitzungen des Stiftungsrates der Domaine de Soleure sowie viele der rund 50 Kommissionsitzungen die Einladungen, Berichte, Anträge und Protokolle erstellt und versandt. Ausserdem wurden unter anderem 35 Bürgerrechtsgesuche erledigt, Beiträge für 4 Ausgaben unseres Informationsblattes zusammengestellt und diverse Stipendien- und Unterstützungsgesuche behandelt.

Folgender Anzahl Personen (inkl. Kinder) wurde von der Bürgerversammlung in den letzten 5 Jahren das Bürgerrecht von Solothurn erteilt bzw. zugesichert:

Herkunftsland	J a h r					Total
	2013	2014	2015	2016	2017	2013 - 2017
Schweiz	5	8		1	6	20
Italien	6	2	1	2	7	18
Pakistan	1					1
Ex-Jugoslawien	17	4	13	11	13	58
Türkei	5	7	13	12	5	42
Spanien			2	1		3
Sri Lanka	5	7		12	4	28
Somalia	1			1		2
Iran	1				4	5
Deutschland	4	1	8	9	9	31
USA	1					1
Irak					2	2
Dominikanische Republik	1					1
Frankreich	1			1		2
Äthiopien		1	1	2	3	7
Tunesien			1			1
Slowenien			1			1
Russland			1	5	1	7
Slowakei			2			2
Grossbritannien			1	2	1	4
Ukraine				4		4
Marokko				1		1
Kolumbien				1		1
Indien				1		1
Total Personen	48	30	44	66	55	243

Total Bürgerinnen und Bürger per 31.12.2017
Davon in der Stadt Solothurn wohnhaft

11'000 (geschätzt)
2'085 (1'161 Frauen und 924 Männer)

Anlässe

14. Januar	Behördenapéro Bürgergemeinde Solothurn
31. Mai	Die Bürgergemeinde Solothurn stellt sich vor
2. September	Rebexkursion des Bürgerrates
1. Dezember	Lichterzauber im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen
12. Dezember	Neubürgerfeier
13. - 17. Dezember	Soledurner Wiehnachtsmäret

JAHRESRECHNUNGEN 2017

Resultatübersicht der Laufenden Rechnung

Bereich	Voranschlag	Rechnung	Differenz
Verwaltung	-230'580	-116'114.05	114'465.95
Bürgerrechnung	-792'600	-745'804.31	46'795.69
Kulturförderung	-5'100	-3'233.75	1'866.25
Einsiedelei	11'800	-28'797.95	-40'597.95
Wengistein + Verenaschlucht	-17'200	-12'111.00	5'089.00
Bürgerhaus	33'170	42'131.05	8'961.05
Museum Weissenstein	-1'900	-2'162.60	-262.60
Sennhaus Vorderer Weissenstein	9'950	9'955.00	5.00
Sennhaus Hinterer Weissenstein	2'850	2'849.70	-0.30
Liegenschaft Allmendstrasse	178'600	298'112.20	119'512.20
Schafweidli	64'600	80'161.31	15'561.31
Familiensiedlung Brunnmatt	5'000	5'405.35	405.35
Steinbruchareal	42'800	19'243.45	-23'556.55
Projekt Bellach Ost	0	-650.00	-650.00
Verschiedene Liegenschaften	251'950	230'464.40	-21'485.60
Wohnblock Spitzallmend	0	-3'896.90	-3'896.90
Abschreibungen	-14'500	-7'780.00	6'720.00
Forst	846'900	1'299'316.21	452'416.21
Zuweisung an den Kulturfonds	0	-50'000.00	-50'000.00
Forst	846'900	1'249'316.21	402'416.21
Kiesgrube Attisholz	(5'000)	(5'000)	0.00
TOTAL 1	616'320	1'133'202.16	516'882.16
Alters- und Pflegeheim	-63'450	5'192.36	68'642.36
TOTAL 2	552'870	1'138'394.52	585'524.52
Spitalstiftung	30'280	7'795.67	-22'484.33
Fonds und Stiftungen (exkl. Ott-Lütolf-Stiftung)	19'910	28'864.44	8'954.44
TOTAL 3	603'060	1'175'054.63	571'994.63

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG 2017

BÜRGERGEMEINDE SOLOTHURN

1. Allgemeine Bemerkungen

In der Resultatübersicht der Laufenden Rechnung werden die Resultate der verschiedenen Teilrechnungen in drei Stufen dargestellt. Das Total 1 stellt das Ergebnis der Rechnung der Bürgergemeinde dar, welche nach dem Kontenplan gemäss HRM 1 zu erstellen ist. Im Ertragsüberschuss von CHF 1'133'202.16 ist der realisierte Buchgewinn von CHF 1'056'450.00 aus dem Verkauf des Chantierareals enthalten. Davon entfallen CHF 168'450.00 auf die Allgemeine Verwaltung und CHF 888'000.00 auf den Forstbetrieb. Unter Ausklammerung dieses Buchgewinns beträgt der Ertragsüberschuss auf dieser Stufe noch CHF 76'752.16. Der grösste Teil der Verbesserung gegenüber dem Budget entfällt mit CHF 402'416.21 auf den Forstbetrieb. Zu beachten gilt es, dass zu Lasten der Rechnung des Forstbetriebes dem Kulturfonds unserer Gemeinde CHF 50'000.00 gutgeschrieben worden sind. Die Verwaltungsrechnung schliesst um CHF 114'465.95 weniger negativ ab als veranschlagt.

Im zweiten Block wird das Ergebnis unseres Alters- und Pflegeheims dargestellt. In der Rechnung 2017 konnte ein Ertragsüberschuss von CHF 5'192.36 realisiert werden. Das heisst, die Rechnung schliesst gegenüber dem Voranschlag um CHF 68'642.36 besser ab. Aufgrund eines Bundesgerichtsurteils ist die Wahrscheinlichkeit sehr gross, dass wir die in den Jahren 2015 bis 2017 den Krankenkassen in Rechnung gestellten MiGel-Beiträge zurückerstatten müssen. Aus diesem Grund ist in der Jahresrechnung 2017 im Konto 2900 eine entsprechende Rückstellung im Betrag von CHF 127'913.60 gebucht worden. Im Gegenzug dazu weist das Erfolgskonto 6240 einen negativen Saldo auf (der Betrag von CHF 86'294.10 entspricht den 2015 und 2016 in Rechnung gestellten MiGel-Beiträgen).

Das Total 2 zeigt das Ergebnis aller Rechnungen der Bürgergemeinde Solothurn. Da alle Teilrechnungen besser ausfallen als budgetiert, resultiert ein um total CHF 585'524.52 höherer Ertragsüberschuss.

Die Resultate der Rechnungen der Spitalstiftung sowie anderer Fonds und Stiftungen werden im dritten Block dargestellt. Hier handelt es sich um Rechnungen, welche die Bürgergemeinde Solothurn im Auftrag der einzelnen Stiftungen führt. Ein Grossteil dieser wird abschliessend durch den Bürgerrat in seiner Eigenschaft als Stiftungsrat genehmigt. In der Resultatübersicht geht es lediglich darum, ein Bild über alle von uns geführten Rechnungen zu vermitteln. Aus diesem Grund hat das Total 3 lediglich informellen Charakter.

2. Einzelne Teilrechnungen

2.1 Allgemeine Verwaltung

Bürgerrechnung

Die Bürgerrechnung schliesst um rund CHF 46'800 besser ab als budgetiert worden ist. Zu dieser Verbesserung tragen insbesondere die tieferen Bruttolohnkosten im Konto 029.301 und die tiefere Verzinsung der Forstreserve bei.

Einsiedelei

Die Personalkosten liegen mit CHF 27'651.20 um CHF 3'648.80 unter dem Budget. Zur grossen negativen Abweichung von CHF 40'597.95 tragen verschiedene Konti bei.

Wengistein und Verenaschlucht

Die Unterschreitung des budgetierten Aufwandüberschusses um CHF 5'089.00 hängt mit den tieferen Kosten für den baulichen Unterhalt zusammen.

Domänen

Für die Liegenschaften in den Teilrechnungen 060 bis für 070 ist für das Jahr 2017 mit einem Ertragsüberschuss von total CHF 587'020.00 gerechnet worden. Der Ertragsüberschuss beträgt effektiv CHF 685'509.86. Das heisst, er liegt um nicht ganz CHF 100'000.00 über den Budgeterwartungen.

Bei der Behandlung des Voranschlags 2017 hat der Bürgerrat beschlossen, aufgrund des gesamthaft positiven Ergebnisses auf den Liegenschaften zusätzlich CHF 100'000.00 abzuschreiben. Dieser Betrag ist wie folgt aufgeteilt worden:

CHF 24'900.00 Bürgerhaus (060.330)

CHF 51'100.00 Allmendstrasse 4 (064.330)

CHF 24'000.00 Schafweidli (065.330)

Diese zusätzlichen Abschreibungen sind nicht vorgenommen worden. Der Grund liegt darin, dass die Liegenschaften mit der Einführung von HRM2 (voraussichtlich auf den 01.01.2020) zu den tatsächlichen Werten zu bilanzieren sind. Stille Reserven müssten bei der erforderlichen Neubewertung aufgelöst werden. Es ist davon auszugehen, dass der Wert der drei genannten Liegenschaften deutlich über den heutigen Buchwerten liegt. Aus diesem Grund hat der Bürgerrat auf Empfehlung der Finanzkommission beschlossen, auf die zusätzlichen Abschreibungen zu verzichten.

Es fällt auf, dass die Abweichungen in den einzelnen Teilrechnungen zum Teil beträchtlich sind. Grundsätzlich kann aber festgehalten werden, dass nur wenige Faktoren für die grössten Abweichungen "verantwortlich" sind.

Bürgerhaus

Obschon der bauliche Unterhalt wegen des Umbaus des Restaurants im Parterre deutlich überschritten worden ist, schliesst diese Teilrechnung gegenüber dem Voranschlag um nicht ganz CHF 9'000 besser ab als vorausgesagt.

Museum Weissenstein

Im letzten Sommer musste das Museum im Kurhaus geräumt werden.

Liegenschaft Allmendstrasse

Der wesentlich tiefere Darlehenszins und der Umstand, dass Unterhaltsarbeiten, welche zu einmaligen Abschreibungen von CHF 21'700 geführt hätten, auf 2018 verschoben worden sind, sind die Hauptgründe für das gegenüber dem Budget deutlich bessere Resultat. Auch hier gilt es, zu berücksichtigen, dass die a.o. Abschreibung von CHF 51'100.00 noch nicht vorgenommen worden ist. Somit beträgt die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag noch CHF 68'412.20.

Liegenschaft Schafweidli

Die Abweichungen zum Budget halten sich auf der Aufwand- und der Ertragsseite in etwa die Waage. Wenn die zusätzliche Abschreibung von CHF 24'000.00 berücksichtigt wird, beträgt die negative Abweichung gegenüber dem Budget CHF 8'438.69.

Familiensiedlung Brunnmatt

Aus der definitiven Abrechnung 04.16/03.17 der Regio Energie Solothurn resultierte ein Guthaben von CHF 779.60 zu unseren Gunsten. Dies führte gegenüber dem Budget zu einem wesentlich tieferen Aufwand im Konto 066.312.

Steinbruchareal

Die Gründe für den um CHF 23'556.55 tieferen Ertragsüberschuss sind auf der Aufwandseite zu finden.

Verschiedene Liegenschaften

Nicht budgetierte Kosten im Konto 069.318 von total CHF 15'263.75 und gegenüber dem Voranschlag tiefere Baurechtszinsen führen zu einem um rund CHF 21'500 tieferen Ertragsüberschuss.

2.2 Forstbetrieb

Der Buchgewinn von CHF 888'000.00 aus dem Verkauf des Chantierareals ist im veranschlagten Ertragsüberschuss von 846'900.00 im Voranschlag 2017 enthalten. In der Rechnung wird nun ein Gewinn von CHF 1'299'316.21 ausgewiesen. Das heisst also, dass die Rechnung gegenüber dem Budget um CHF 452'416.21 besser abgeschlossen werden konnte.

Diese grosse Abweichung hat verschiedene Gründe (Minderaufwände und Mehrerträge). Hier werden die Abweichungen gruppenweise aufgelistet:

	Rechnung	Budget		Abweichung
Personalaufwand	614'025.78	695'100	+	81'074.22
Sachaufwand	704'988.82	778'200	+	73'211.18
Passivzinsen	13'332.30	10'000	-	3'332.30
Abschreibungen	42'752.10	132'300	+	89'547.90
Konzessionen	1'150.00	1'100	+	50.00
Vermögenserträge	897'982.90	897'900	+	82.90
Entgelte	1'223'839.01	1'073'000	+	150'839.01
Beiträge	317'543.30	235'000	+	82'543.30
Interne Verrechnungen	293'900.00	315'500	-	21'600.00
TOTAL der Abweichungen			+	452'416.21

Bei den Personalkosten fallen die Kosten für einen Forstwart, welcher nicht zusätzlich angestellt worden ist, besonders ins Gewicht.

Die Abschreibung der projektierten Kosten für einen neuen Forstwerkhof im Betrag von CHF 90'000.00 ist bereits zu Lasten der Rechnung 2016 verbucht worden.

Bei den Entgelten ist die grosse Differenz auf die Steigerung des Erlöses aus Arbeiten für Dritte und die hohen Verkaufserlöse in verschiedenen Konti zurück zu führen.

3. Investitionsrechnung

Für das Jahr 2017 sind im Total Investitionsvorhaben von CHF 1'898'000.00 budgetiert worden. Effektiv belaufen sich die Investitionen auf CHF 1'618'115.45.

Die Sanierung der Brücke über den Verenabach ist auch 2017 noch nicht ausgeführt worden. Somit sind die veranschlagten CHF 50'000.00 nicht ausgegeben worden.

Für die Projektierung der Holzschnitzelheizung auf dem Weissenstein sind bereits 2017 erste Kosten angefallen. Die verbuchten CHF 16'488.40 sind im Budget 2018 enthalten. Dieser Betrag wird somit im laufenden Jahr nicht mehr zur Zahlung fällig werden.

Die in den Liegenschaften an der Allmendstrasse 4 geplanten Sanierungsarbeiten sind auf 2018 verschoben worden.

Die ausstehenden Erschliessungs- und Erstellungskosten für die Brunnmatt sollen uns nach neuestem Wissensstand von der Einwohnergemeinde Solothurn erst in diesem Jahr in Rechnung gestellt werden.

Für den Umbau der Liegenschaft Kreuzen 27 hat die Bürgerversammlung am 20.06.2016 einen Kredit von CHF 43'500.00 gesprochen. Bis Ende 2016 sind CHF 16'514.70 investiert worden. Das heisst, dass der Kredit mit den Kosten von CHF 40'824.00, welche in der Rechnung 2017 ausgewiesen werden, überschritten worden ist.

Die Erstellung des Forstschopfes im Steinbruchareal hat bis am 31.12.2016 zu Kosten von CHF 4'868.45 geführt. Für dieses Projekt hat die Bürgerversammlung am 12.12.2016 einen Kredit von CHF 140'000 gesprochen. Mit den Ausgaben von CHF 159'797.00 im Jahr 2017 ist der Gesamtkredit um CHF 24'665.45 überschritten worden.

Die für 2017 budgetierten Perimeterbeiträge für das Projekt Bellach Ost sind noch nicht in Rechnung gestellt worden.

Obschon für die Erstellung des Wohnblocks in der Spitzallmend 2017 mehr ausgegeben worden ist als budgetiert, liegen die Baukosten im Total immer noch leicht unter dem Gesamtbudget.

Der Bürgerrat hat im Laufe des Jahres 2017 beschlossen, dass für forstspezifische Kosten des Umbaus der Liegenschaft Kreuzen 27 in der Investitionsrechnung ein separates Konto zu führen ist.

4. Bestandesrechnung

Die Bilanzsumme beträgt per 31.12.2017 CHF 25'925'094.44, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um CHF 1'261'631.80 entspricht. Der grösste Teil dieses Wachstums der Bilanzsumme ist auf den realisierten Buchgewinn aus dem Verkauf des Chantierareals zurück zu führen (CHF 1'056'450.00).

Die Zunahme des Finanzvermögens (10) um CHF 1'298'614.75 resultiert hauptsächlich aus dem realisierten Buchgewinn aus dem Verkauf des Chantierareals (CHF 1'056'450.00).

Das Guthaben auf dem Bankkontokorrent unter 1002.06 nahm 2017 um CHF 502'756.01 zu. Der Grund liegt darin, dass von diesem Konto, über welches die von der Profitass AG verwalteten Liegenschaften laufen, im letzten Jahr keine Liquidität abgeschöpft werden musste.

Die Zunahme des Guthabens im Konto 1015.04 (Verbindungskonto Heim) um CHF 1'069'465.24 kann mit den AHV- und Pensionskassenbeiträgen sowie den Prämien für die Unfall- und die Krankentaggeld-Versicherung erklärt werden. Diese Beiträge und Prämien werden über Bankkonti der BGS bezahlt und entsprechend dem genannten Debitorenkonto gutgeschrieben.

Die Rückzahlung von festverzinslichen Wertpapieren (1020) führt zu einem Liquiditätszuschuss von CHF 1'623'070.65. Dieser Betrag ist grösstenteils in den Neubau des Wohnblocks in der Spitzallmend investiert worden (CHF 1'395'499.00 / Konto 070.530).

Die Zunahme der Bilanzsumme beinhaltet auf der Passivseite in erster Linie die Verbuchung der Ergebnisse der einzelnen Teilrechnungen. Zudem ist im Konto 2020.07 die teilweise Rückzahlung von CHF 100'000.00 der Darlehensschuld lastend auf den Liegenschaften Allmendstrasse 4 ersichtlich.

ALTERS- UND PFLEGEHEIM THÜRINGENHAUS UND ST. KATHARINEN

Für das Berichtsjahr ist für unser Alters- und Pflegeheim ein Fehlbetrag von CHF 63'450.00 budgetiert worden. Mit einem Ertragsüberschuss von CHF 5'192.36 konnte die Prognose deutlich übertroffen werden. Der Grund liegt zum allergrössten Teil in der Vorsicht, welche es bei der Budgetierung zu beachten gilt.

Die Personalkosten liegen nicht ganz CHF 83'000.00 unter dem Budget. Auf der anderen Seite konnten die budgetierten Taxen um knapp CHF 55'000.00 nicht erreicht werden. Somit resultiert aus den Personalkosten und Taxeinnahmen gegenüber dem Voranschlag ein positiver Saldo von rund CHF 28'000.00. Da die Verbesserung im Vergleich zum Budget gut CHF 68'500 beträgt, liegen die Gründe in anderen Aufwand- und Ertragsarten.

Im Sachaufwand liegt im Budget naturgemäss die grösste "Vorsichtsmarge". Aus diesem Grund ist es nicht verwunderlich, dass diese um rund CHF 123'000.00 oder 9.70 % unterschritten worden sind.

Auf der andern Seite ist zu beachten, dass für eine mögliche Rückzahlung der in den Jahren 2015 bis 2017 in Rechnung gestellten Mittel- und Gegenstände-Beiträge (MiGeL) an die Krankenkassen eine Rückstellung von total nicht ganz CHF 128'000.00 gebildet werden musste. Diese ist vollumfänglich der Erfolgsrechnung 2017 belastet worden.

Für die Krankentaggeldversicherung ist uns für die Jahre 2013 bis 2015 eine Überschussbeteiligung von rund CHF 41'500.00 gutgeschrieben worden. Dieser periodenfremde und ausserordentliche Ertrag trägt wesentlich zum positiven Gesamtergebnis bei.

Claude Tschanz, Finanzverwalter